



Informatik | Telefonie | Software | Security | Netzwerk
 netkum.ch
NETKUM
 the secure solution
SelectLine
 BUSINESS SOFTWARE
 Die ERP Software für KMU's

SOLTECH
 FUGENLOS GLÜCKLICH
 www.soltech.ch

Nr. 30 | 2. August 2019 | T 027 948 30 30 | www.1815.ch | Auflage 42 526 Ex.

Neues Leben

Für eines der leer stehenden Ladenlokale an der Briger Bahnhofstrasse wurde mit Dosenbach ein neuer Mieter gefunden. **Seite 3**

Neue Schulstrukturen

In Leukerbad soll es ab übernächstem Schuljahr eine Tagesschule geben. Erste Planungen laufen, wichtige Schritte stehen noch an. **Seite 4**

Von der Stadt auf die Alp

Der Hamburger Bernhard Goebel ist als Alpsenn auf der Binneralp tätig. Wie erlebt ein Städter den Sommer auf der Alp? **Seiten 12/13**

« **Bodenmann vs. Freysinger** »
 Seite 7 »»

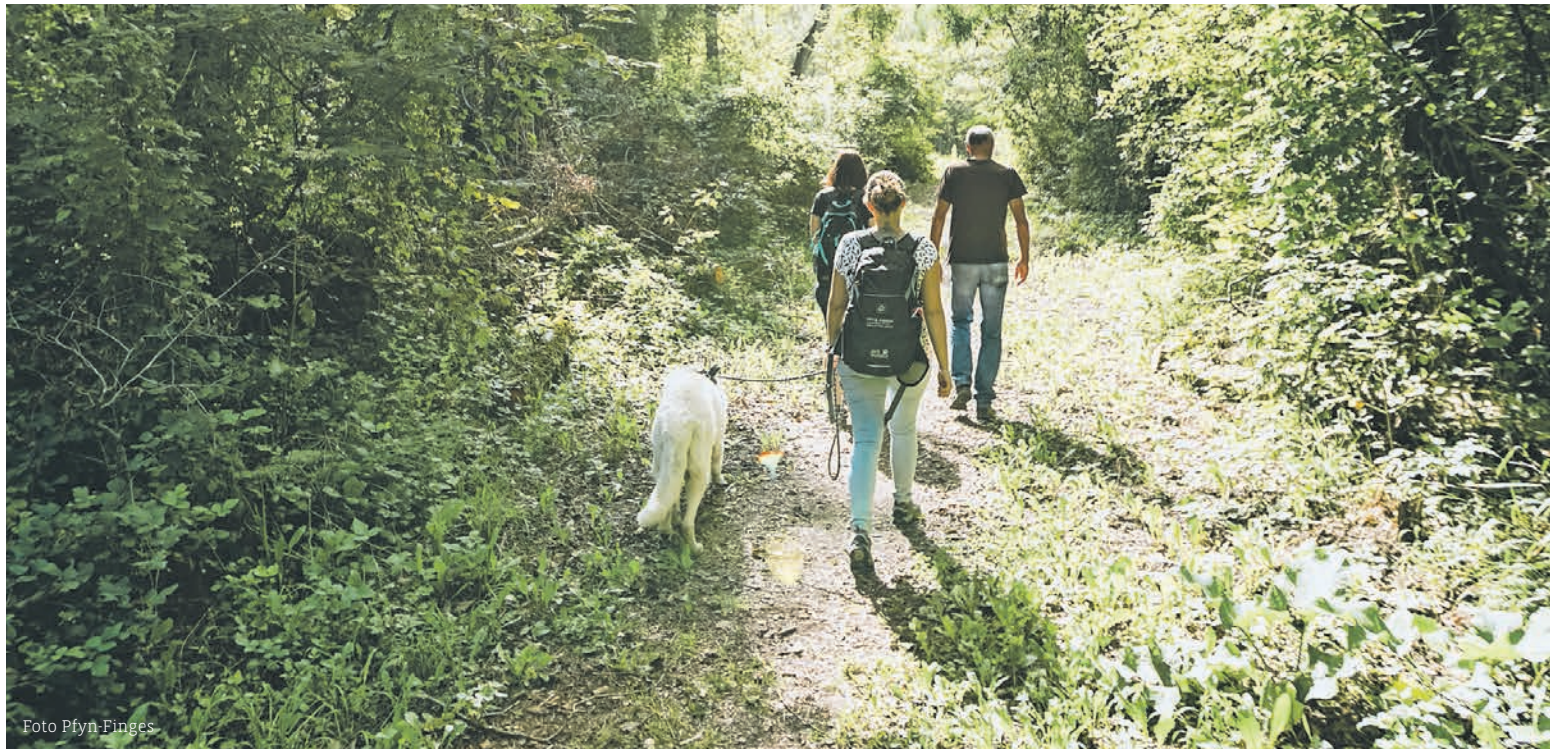


Foto Pfyng-Finges

Im Pfyngwald gilt Leinenpflicht

Salgesch/Region Wer im Pfyngwald mit seinem Hund spazieren geht, darf sein Tier nicht frei laufen lassen. Ansonsten drohen Ermahnungen und Bussen. Warum, erklärt die Vizedirektorin des Naturparks Pfyng-Finges auf Seite 5

ZAP* ANGEBOT

Cd'A Wasserfarben Schachtel à 15 Stück
 Fr. 24.20 statt Fr. 36.45

Caran d'Ache Prismalo rot/blau
 ab Fr. 6.90 statt Fr. 8.00

Hausaufgabenheft
 Fr. 1.90 statt Fr. 3.70

ZAP* Bücher Büro Papiere

GESTRESST?
 ÜBERFORDERT?
 ERSCHÖPFT?

SEEKLINIKBRUNNEN

Seeklinik Brunnen | Gersauerstrasse 8 | 6440 Brunnen
 T 041 825 48 48 | www.seeklinik-brunnen.ch

Notfalldienst (Sa/So)

Notfall

Schwere Notfälle **144**
 Medizinischer Rat **0900 144 033**

Ärzte

Brig-Glis/Naters/
 Östlich Raron **0900 144 033**
 Grächen/St. Niklaus/
 Stalden **0900 144 033**
 Goms
 Dr. med. P. Lauer **027 973 14 14**
 Leuk/Raron **0900 144 033**
 Saastal
 Dr. Müller **027 957 11 55**
 Visp **0900 144 033**
 Zermatt
 Dr. Bannwart **027 967 11 88**

Apotheken

Apothekennotruf **0900 558 143**
 (ab Festnetz Fr. 0.50/Anruf und Fr. 1.-/Min.)
 Brig-Glis/Naters **0848 39 39 39**
 Visp **0848 39 39 39**
 Goms
 Dr. Imhof **027 971 29 94**
 Zermatt
 Sun Store **058 878 60 10**

Weitere Nummern

Zahnärzte Oberwallis
 Notfall **027 924 15 88**
 Tierarzt Notfall **0900 811 818**
 (Fr. 3.60/Min.)
 Tierarzt (Region Goms)
 Dres Kull, Ernen **027 971 40 44**

Bestattungsinstitute

Bestattungen Horvath
 Zermatt **027 967 51 61**
 Bernhard Weissen
 Raron **027 934 15 15**
 Susten **027 473 44 44**
 Philibert Zurbriggen AG
 Gamsen **027 923 99 88**
 Naters **027 923 50 30**
 Andenmatten & Lambrigger
 Naters **027 922 45 45**
 Visp **027 946 25 25**

Impressum

Verlag

Mengis Druck und Verlag AG
 Pomonastrasse 12, 3930 Visp
 www.1815.ch
 info@rz-online.ch

Redaktion/ Werbung/Sekretariat

Telefon 027 948 30 30
 Fax 027 948 30 31

Abo/Jahr

Schweiz: Fr. 95.-/exkl. MwSt.
 20. Jahrgang

Auflage

beglaubigt (WEMF)
 42 526 Exemplare (Basis 18)

SOMMERNACHTSFEST & STUBETA IN BLATTEN B. NATERS/ VS

**SAMSTAG, 03. AUGUST 2019
 SOMMERNACHTSFEST**

17:00 Uhr Festbetrieb
 20:00 - 23:00 Uhr die Sterntaler
 23:00 - 02:00 Uhr Dj Sascha

**SONNTAG, 04. AUGUST 2019
 SOMMERNACHTSFEST**

10:00 Uhr Frühshoppen Konzert
 13:00 Uhr Stubeta

Informationen und Unterkunft
 buchen unter: 027 921 60 40
 www.belalp.ch/pauschalen

Volksmusik
 Verband Schweizer
 www.volksmusik-oberwallis.ch

belalp.ch
**03. + 04.
 AUGUST
 2019**

HIOB INTERNATIONAL

Staatlich anerkanntes Hilfswerk

➤ **GRATISABHOLDIENST
 UND WARENANNAHME**
 für Wiederverkäufliches

➤ **RÄUMUNGEN UND
 ENTSORGUNGEN**
 zu fairen Preisen

NEU

Brackenstube Brig-Glis
 Kantonsstrasse 23,
 Tel. 027 921 67 77
 www.hiob.ch,
 brig@hiob.ch

WAHRE SCHATZTRUHE
 Vielfältiges Angebot an Waren!

ZERMATT RESTAURANT LE MAZOT

(45 Sitzplätze)

Zu verpachten per sofort oder nach Vereinbarung.

Rustikales und heimeliges Grillrestaurant:

- mit Schauküche und Apéro-Bar
- an zentraler Lage
- Stammkundschaft
- in betriebsbereitem Zustand
- Gross- und Kleininventar inbegriffen.

Auskunft: Hermann Julen, **079 603 30 61** oder
le.mazot@reconline.ch

44. Torrentfest

Sonntag, 11. August 2019

10.15 Uhr Einmarsch MG „Alpenrose“
 10.30 Uhr Hl. Messe
 Nachmittags Alphornduo Sybille und Nadja

Prima Kantine
 Tanz mit „Beat Steiner“

freundlich ladet ein
 MG „Alpenrose“ Albinen

Bei schlechter Witterung gibt Tel 1600 ab 08.15 Uhr Auskunft
 Ausweichdatum Donnerstag, 15.08.2019

Export Autos

alle Marken/Fahrzeuge,
 Unfall, km egal
 von Fr. 100.- bis
 Fr. 25.000.-, Barzahlung

079 253 49 63

hilft im
 Wallis

CARITAS
 Valais
 Wallis
 PC-Konto 19-282-0

Schuldenberatung
 Tel. 027 927 60 06

Secondhand-Shop
 Tel. 027 923 74 82

GOMMER ORGEL KONZERTE

HISTORISCHE ORGELN
 AUS DEM 17. UND 18. JAHRHUNDERT

SARAH BRUNNER – Orgel
 St. Antonius Kapelle auf dem Biel – Münster
 Dienstag, 6. August 2019, 19.00 Uhr

RAINER WALKER – Orgel
SUPPLEMENTS MUSICAUX – Vokalensemble
 Leitung: Moritz Achermann
 Pfarrkirche St. Martin von Tours – Obergesteln
 Mittwoch, 7. August 2019, 19.00 Uhr

KAROLINA BURAS – Orgel
 Kreuzkapelle auf dem Stalen – Reckingen
 Freitag, 9. August 2019, 19.00 Uhr

RAINER WALKER – Orgel
SABINA WEYERMANN – Blockflöte, Barockboe
 Pfarrkirche Geburt Mariens – Reckingen
 Samstag, 10. August 2019, 19.00 Uhr

HILMAR GERTSCHEN – Orgel
 Pfarrkirche Himmelfahrt Mariens – Münster
 Sonntag, 11. August 2019, 17.00 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

belalp
 blatten
 belalp.ch

37. URCHIGES BLATTNERFEST

Donnerstag, 15.08.2019

10.00 Uhr Heilige Messe, Blatten bei Naters, Tennisplatz
 gestaltet vom Jodlerklub Aletsch

anschliessend ganzer Tag Unterhaltung am laufenden Band:

- Schwyzerörgeliquartett Hiubi Chiubi Emmtal
- Jodlerduett Belinda Bammatter & Sophie Ruppen
- Jodlerklub Bachji, Lalden
- Solojodlerin Schwery Celia begleitet von Bumann Damian
- Jodlerduett Schwery Jeannine und Celia begleitet durch Bumann Damian
- Schwyzerörgeliquartett Gebrüder Schwery

Wir begrüssen Sie auch bei schlechter Witterung in unserem Festzelt.

www.jkaletsch.ch

Neues Leben an der Briger Bahnhofstrasse: Dosenbach zieht um

Brig Für eines der drei grossen, leer stehenden Geschäftslokale an der Briger Bahnhofstrasse konnte mit Dosenbach ein neuer Mieter gefunden werden. Dennoch bleiben zwei Top-Lokalitäten weiterhin leer.

Als belebt kann man die Briger Bahnhofstrasse durchaus bezeichnen. Täglich schlendern Hunderte von Passanten über die kürzlich sanierten Bürgersteige. Eigentlich dürfte es an Frequenzen für die ansässigen Geschäfte nicht mangeln. Und dennoch: Es stehen Ladenlokalitäten leer, in anderen kommt es immer wieder zu Wechseln.

«Grosse» Sorgenkinder

So verwundert es denn auch nicht, dass der Präsident des Gewerbevereins von Brig-Glis sagt: «Ich habe drei grosse Sorgenkinder.» Damit spielt Apotheker Alain Guntern, der mit seinem Geschäft ebenfalls in der Bahnhofstrasse residiert, auf die leer stehenden Lokalitäten einerseits und auf deren Grösse andererseits an. Denn bei den zur Verfügung stehenden Geschäftsflächen handelt es sich um jene des Modeunternehmens OVS sowie des



Derzeit baut Dosenbach seine künftige Filiale an der Bahnhofstrasse um.

ehemaligen Mode Elegance. «Hinzu kommt das Hotel Simplon am Sebastiansplatz», sagt Alain Guntern. «Für das Gewerbe, aber auch das Stadtbild wäre es wichtig, dass sich in diesen drei Lokalitäten wieder Unternehmen einmieten würden, um die Innenstadt wieder stärker zu beleben.»

Ein Sorgenkind weniger

In letzter Zeit geht in Brig-Glis allerdings das Gerücht, dass sich zumindest eine Sorge des Gewerbepräsi-

denten in Wohlgefallen auflösen könnte. So soll, wie es von verschiedenen Seiten heisst, Dosenbach von seinem jetzigen Standort an der Rhonesandstrasse an die Bahnhofstrasse umziehen. Ein Gerücht, das sich inzwischen bestätigt hat. Seit Montag laufen nämlich entsprechende Umbauarbeiten, Schilder künden vom Umzug des Schuh- und Sportartikelverkäufers. Die Eröffnung der neuen Filiale ist für Anfang September geplant. Eine Medienanfrage der RZ, ob der Um-

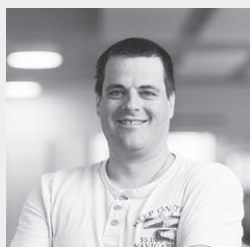
zug Auswirkungen auf das Personal habe und weshalb genau man dem alten Standort an der Rhonesandstrasse den Rücken kehre, liess Dosenbach indes unbeantwortet.

Döner an der Bahnhofstrasse?

Somit wäre für eines der drei grossen, leer stehenden Lokale an der Bahnhofstrasse ein neuer Mieter gefunden worden. Allerdings stehen immer noch zwei zur Verfügung: der andere Teil der ehemaligen OVS-Filiale sowie die ehemaligen Räumlichkeiten von Mode Elegance. Für Letztere soll sich jedoch die Döner- und Pizzakette «Charisma McDöner» interessieren oder zumindest interessiert haben. Allerdings blieben die Pläne der Fast-Food-Kette bis Redaktionsschluss der RZ ebenfalls im Dunkeln. Gerüchten zufolge soll vor allem der Mietpreis einer Einigung zwischen «Charisma McDöner» und den Besitzern der Lokalität im Wege stehen. Ein Problem, das auch der Gewerbepräsident kennt. «Im konkreten Fall weiss ich nicht, was der Stand der Dinge ist und wo die Differenzen liegen», so Alain Guntern. «Allerdings erleben wir schon immer wieder, dass die Vorstellungen bezüglich Mieten doch recht stark auseinandergehen.» ■ **Martin Meul**

Der RZ-Standpunkt

Medienverwöhnte Amtsträger



Peter Abgottspon
Redaktor

peter.abgottspon@rz-online.ch

Zu den Hauptaufgaben eines Journalisten zählt die Recherche. Davon selbstredend nicht ausgeschlossen ist allwöchentlich auch die RZ-Redaktion. Dabei sind nachfolgende Vorkommnisse mittlerweile schon fast zur Normalität geworden: Kaum beginnen die ersten Schritte, gehts los mit Drohungen, Beleidigungen, Beschimpfungen oder mit Anfragen, welche einfach ignoriert werden.

Gewichtige Protagonisten des Tourismus meiden mit fadenscheinigen Begründungen eine Einladung zu einem Interview, welches notabene vor Publikation gegengelesen werden kann (!), ein Gemeindepräsident spielt trotz Auskunftspflicht Wunschkonzert und wählt eigenständig aus, mit welchem Journalisten er es zu tun haben will und mit welchem nicht, ein anderer Gemeindepolitiker droht, was das Zeug hält, weitere gestandene Amtsträger belehren und schreiben vor, was zu tun und zu lassen ist. Andere Exponenten knüpfen an eine Publikation Bedingungen,

ein anderer verliert nach einer simplen und absolut harmlosen Recherchefrage völlig die Fassung und schaltet entnervt einen Anwalt ein. Und all das innerhalb von nur drei Tagen.

Was ist los im «erfolgsverwöhnten» und strukturschwachen Oberwallis? Sind Medienanfragen etwa unangenehm? Hat man etwas zu verbergen oder ist man schlicht überfordert? Woher stammen diese (bedenklichen) Defizite in Sachen Medienverständnis? Es liegt auf der Hand: Besagte Protagonisten sind verwöhnt und wollen Gefälligkeitsjournalismus. So gehts natürlich nicht. Journalisten sind keine PR- oder Marketingmitarbeiter. Sie haben nachzufragen, nachzuhaken und den Finger auf wunde Punkte zu halten. Einverstanden: Journalisten sind keinesfalls unfehlbar und haben ihre Arbeit permanent zu hinterfragen, was letztendlich auch zur Glaubwürdigkeit beiträgt. Doch bei aller Selbstkritik gilt: Verfügen würdige Amtsträger über Rückgrat, stellen sie sich problemlos kritischen Fragen! ■



In Leukerbad soll es ab nächstem Jahr eine Tagesschule geben (Bild: Schulpräsidentin Romana Roten).

Neues Konzept für Schule Leukerbad in Planung

Leukerbad Die Schule will sich neu ausrichten und plant die Einführung einer Tagesstruktur. Ein erstes Konzept steht. Wenn alles klappt, soll dieses bis nächstes Jahr umgesetzt werden.

«Wir wollen attraktiv bleiben und die Zukunft proaktiv angehen», sagt die Leukerbadner Schulpräsidentin Romana Roten. Dazu gehöre auch eine Schule, welche sich den zeitgemässen Bedürfnissen anpasse. Für das Bäderdorf und die insgesamt 135 Schüler bedeutet das: Man will eine Tagesschule. «Auch wenn aktuell die Nachfrage nicht unbedingt gross ist, so wird das Bedürfnis vielleicht in Zukunft entstehen. Dafür muss heute die Vorarbeit geschaffen werden», ist die Gemeinderätin überzeugt. Darum arbeitet seit Längerem eine fünfköpfige Arbeitsgruppe an der Schaffung von Tagesstrukturen. Ein erstes Grobkonzept

steht: Dieses sieht für den Schulbeginn am Morgen «Einlaufzeiten» vor, bei welchen die Kinder bei Bedarf bereits vor dem offiziellen Schulbeginn eintreffen können und betreut werden. Am Mittag steht dann im Restaurant der sich in unmittelbarer Nähe zur Schule befindlichen Sportarena ein gemeinsamer Mittagstisch zur Verfügung. Nach Schulschluss können die Kinder die Hausaufgaben in Form von «betreutem Lernen» erledigen. All das ist ausbaubar.

Lösung für Schülertransporte

«Denkbar sind alternativ auch Sport- oder Kulturangebote, welche sich mit der Infrastruktur der Sportarena ideal verbinden lassen», so Roten. Trotz der bereits erarbeiteten Schritte gibt es noch verschie-

dene Abklärungen zu treffen. Dazu gehören mitunter die Schülertransporte der beiden der Schule Leukerbad angehörenden Gemeinden Albinen (vier Schüler) und Inden (sieben Schüler). Die Kinder von

«Wir wollen die Zukunft proaktiv angehen»

Romana Roten, Gemeinderätin Leukerbad

Albinen führen bisher mit dem offiziellen Linienbus nach Leukerbad, wobei die Ankunftszeit und der Schulbeginn gerade

am Morgen nicht optimal aufeinander abgestimmt waren: Die Kinder waren jeweils eine halbe Stunde zu früh im Bäderdorf. Dies hatte zur Folge, dass alternativ immer wieder Eltern die Transporte privat übernahmen, was laut dem Albiner Gemeindepräsidenten Beat Jost auf die Dauer nicht zumutbar ist. Deshalb wird derzeit an einer nachhaltigen Lösung gearbeitet. «Auch dafür sollen allenfalls flexiblere Schulzeiten helfen, was derzeit ebenfalls ge-

prüft wird», sagt Roten. Bei der zuständigen kantonalen Dienststelle stösst das Vorhaben auf Wohlwollen, wie Schulinspektor Philippe Mathieu bestätigt.

Konzept wie im Goms

«Wenn das den örtlichen Bedürfnissen entspricht und Punkte wie die Anzahl Lektionen oder aber der Lehrplan 21 eingehalten werden, begrüssen wir das Konzept, welches bereits an anderen Schulzentren besteht», so Mathieu. Dabei denkt er beispielsweise an die Schule Goms, wo am Standort Münster ab diesem August eine Tagesschule in Betrieb geht. Zweifellos kann ein solches Konzept die Schulstandorte nachhaltig stärken – insbesondere die OS-Stufe. So gehört der OS-Standort des Bäderdorfs mit 38 Schülern nämlich zu den eher «kleineren» im Oberwallis. In Leukerbad sollen die neuen Strukturen, wenn alles klappt, zu Beginn des übernächsten Schuljahrs 2020/2021 eingeführt werden. ■ Peter Abgottspon



Im Schutzgebiet Pfynwald müssen Hunde an der Leine geführt werden.

Foto Christian Pfammatter

Naturpark Pfyn-Finges ermahnt Hundehalter

Salgesch/Region Wer seinen Hund im Schutzgebiet Pfynwald frei laufen lässt, muss mit Bussen rechnen. Allzu restriktiv will die Parkleitung aber nicht sein und spricht daher zunächst einmal eine Ermahnung aus.

Im Schutzgebiet Pfynwald gehören Hunde an die Leine. Wer sich nicht daran hält, muss mit Konsequenzen rechnen. Diese Erfahrung machte vor ein paar Wochen eine Gruppe Hundehalter*, die ihre Tiere im betreffenden Gebiet frei herumtollen liess. Ein Mitarbeiter des regionalen Naturparks Pfyn-Finges wies die Hundehalter darauf hin, dass das Laufenlassen von Hunden im Schutzgebiet verboten ist, nahm die Personalien auf und sprach eine Ermahnung aus, mit der Androhung, dass im Wiederholungsfall eine Busse von 50 Franken fällig werden würde.

Zuerst Ermahnungen, dann Bussen

Dabei hätte der Parkmitarbeiter auch direkt eine Busse aussprechen können, denn der Pfynwald steht bereits seit 1997 unter Schutz, und Verstösse gegen die Verhaltensregeln können entsprechend geahndet werden. «Wir haben vom Staatsrat den Auftrag, dafür zu sorgen, dass die Schutzbestimmungen eingehalten werden», erklärt Viola Anthamatten, Vizedirektorin des regionalen Naturparks Pfyn-Finges. «Daher könnten unsere vereidigten Mitarbeiter eigentlich direkt Bussen aussprechen.» Allerdings habe sich die Parklei-

tung dazu entschieden, einen nicht ganz so restriktiven Kurs zu fahren. «Daher werden Hundehalter, die sich nicht an die Leinenpflicht halten, zunächst einmal schriftlich verwarnen», so Anthamatten. «Erst im Wiederholungsfall sprechen wir Bussen aus.» Allerdings seien die meisten Hundehalter, die ermahnt würden, sehr einsichtig, sodass nur in Einzelfällen wirklich eine Busse zum Zuge komme. Die meisten Besucher des Pfynwalds würden sich ohnehin an die Leinenpflicht halten, betont die Vizedirektorin des Naturparks. «Zudem haben wir bei Besucherumfragen festgestellt, dass immer mehr Leute ihre Hunde an die Leine nehmen, wenn sie das Schutzgebiet besuchen.»

Hochsensibles Ökosystem

Dass im Schutzgebiet eine Leinenpflicht gilt, hat gemäss Viola Anthamatten indes zwei Hauptgründe. «Der Pfynwald ist ein hochsensibles Ökosystem, das möglichst wenig Störungen erfahren soll», erklärt sie. «Frei laufende Hunde sind da wenig förderlich, weshalb von der Regierung auch entsprechende Bestimmungen erlassen wurden.» Zudem diene die Leinenpflicht auch dazu, andere Waldbesucher zu schützen. «Nicht wenige Leute haben Angst vor frei laufenden Hunden», führt Anthamatten aus. «Auch diesen wollen wir aber ein einmaliges Naturerlebnis bieten können. Die Leinenpflicht sorgt in diesem Zusammenhang für eine Reduktion des Konfliktpotenzials zwischen Hundelern und anderen Waldbesuchern.» ■

Martin Meul

*Namen der Redaktion bekannt

Grunder klagt gegen Tierschutz

Susten Vor einem halben Jahr wurde Bea Grunder (57) ihre Hündin Shiva weggenommen. Jetzt klagt sie gegen den Oberwalliser Tierschutz.

Die Geschichte sorgt für Aufsehen: Am 13. Januar 2019 bekommt Bea Grunder in ihrer Wohnung in Susten ungebeten Besuch. In der Tür stehen zwei Frauen vom Oberwalliser Tierschutz. «Nachdem zwei Meldungen gegen Frau Grunder eingegangen waren, wonach sie ihre Hündin nicht richtig halte, mussten wir nach dem Rechten sehen», rechtfertigt Tierschutzpräsident Martin Meul den Besuch. Dabei wird eine gewisse Verwahrlosung des Tieres festgestellt. «Der Hund war offensichtlich über einen längeren Zeitraum nicht mehr im Freien und musste sein Geschäft in der Wohnung verrichten», sagt Meul. Schliesslich wird auch noch die Polizei aufgeboten und Grunder nach eigenen Aussagen «dazu gedrängt, eine Verzichtserklärung für meinen Hund zu unterschreiben». Nach einigem Hin und Her wird der Hund vom Tierschutz mitgenommen und an einen neuen Tierhalter weitervermittelt.

«Vortäuschung falscher Tatsachen»

Jetzt wehrt sich Grunder gegen das ihrer Meinung nach unlautere Vorgehen und klagt gegen den Tierschutz. «Ich wurde unter Vortäuschung falscher Tatsachen hinter Licht geführt», ärgert sich Grunder. «Ich habe die Verzichtserklärung nur unter Vorbehalt unterschrieben. Ausserdem hat man mir versichert, dass ich meine Hündin in zwei, drei Tagen wieder abholen kann. An diese Abmachung hat man sich nicht gehalten.» Darum will sie jetzt vor Gericht das Sorgerecht für ihre Hündin erkämpfen. Tierschutzpräsident Martin Meul sieht der Klage gelassen entgegen. «Wir haben uns nichts vorzuwerfen. Und zudem hat Frau Grunder die Verzichtserklärung freiwillig unterschrieben.» ■

bw



Bea Grunder will ihre Shiva zurück.



Jana Schnyder ♀
14.4.2019, 49 cm, 3970 g
Susten



Elisa Stella Brantschen ♀
16.4.2019, 49 cm, 2900 g
Glis



Matteo Montani ♂
29.4.2019, 56,5 cm, 4460 g
Salgesch



Noah Volken ♂
11.5.2019, 50 cm, 4100 g
St. German



Emilia Sarah Wyss ♀
16.5.2019, 48 cm, 2620 g
Törbel



Lean Alessio Jost ♂
23.5.2019, 48 cm, 3130 g
Brig



Jakob Pöppl ♂
24.5.2019, 52 cm, 4100 g
Susten



Nicola Schmid ♂
4.6.2019, 48 cm, 3010 g
Ausserberg



Anina Lavinia Walden ♀
8.6.2019, 51 cm, 3240 g
Ried-Brig



Laurin Timothee Schmid ♂
10.6.2019, 51 cm, 3110 g
Ausserberg



Hailey Imboden ♀
10.6.2019, 52 cm, 3240 g
Grenglios



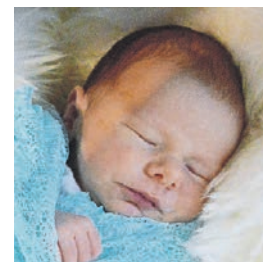
Seraphin Zurbriggen ♂
13.6.2019, 50 cm, 3210 g
Saas-Grund



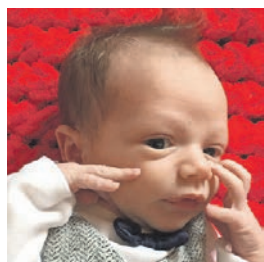
Alessandra Egge ♀
14.6.2019, 48 cm, 3410 g
Naters



Jakob Schmidt ♂
18.6.2019, 48 cm, 3140 g
Münster



Lionel Loretan ♂
18.6.2019, 51 cm, 3140 g
Susten



Anton Noti ♂
24.6.2019, 49 cm, 2980 g
Saas-Grund



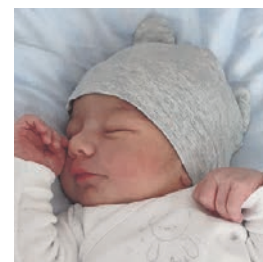
Dario Marcel Zuber ♂
30.6.2019, 50 cm, 3210 g
Eyholz



David Stoffel ♂
5.7.2019, 46 cm, 2880 g
Raron



Anuar Ljimini ♂
5.7.2019, 52 cm, 4110 g
Ried-Brig



Andre Kettinger ♂
7.7.2019, 52 cm, 3380 g
Zermatt

Sind Sie kürzlich glückliche Eltern geworden?

Möchten Sie dieses frohe Ereignis in der RZ veröffentlichen? Dann schicken Sie uns ein Foto (vorzugsweise digital mit einer Mindestgrösse von 250 KB) Ihres Neugeborenen mit folgenden Daten: Vorname, Name, (m/w), Geburtsdatum, Grösse in Zentimeter, Gewicht in Gramm und den Wohnort (optional) an folgende Adresse: Rhonezeitung Oberwallis, Pomonastrasse 12, 3930 Visp, oder senden Sie Ihre Daten an: layout@rz-online.ch

Ganz persönlich für Sie da.

Mit passenden und flexiblen Versicherungslösungen für Privatpersonen und Unternehmen. Lassen Sie sich von uns beraten.

Generalagentur Brig, Furkastrasse 34
3900 Brig, 058 277 78 30, info.brig@css.ch
www.css.ch



GRÜNDE FÜR DEN NATIONALEN SELBSTHASS



PETER
Bodenmann

Bezahlte Schreiberlinge des Medienmoguls Bayard?

Für Oskar Freysinger sind die Redaktoren des «Beobachters» «bezahlte Schreiberlinge» im Dienste der jüdischen «Gehirnwäsche». So funktionieren leider unsere rechten Verschwörungstheoretiker. Für andere lokale Kronleuchter bin ich ein bezahlter SVP-Schreiberling, weil ich wöchentlich in der «Weltwoche» publiziere.

Oskar Freysinger und ich schreiben jede Woche in dieser Zeitung je eine Kolumne. Wir haben – wie die jüngste WB-Umfrage zeigt – Luft nach oben. Weniger Polemik und bedeutend mehr lokale Substanz wünschen sich die Leserinnen und Leser.

Fredy Bayard bezahlt trotzdem jedem von uns für jeweils 2500 Anschläge ein mehr als anständiges Honorar. Sind wir deshalb «bezahlte Schreiberlinge» im Dienste jenes Oberwalliser Medienmoguls, dessen Mutter als vitale, kommunistische Partisanin in jungen Jahren für die Befreiung Italiens von den Faschisten kämpfte? Kabis.

Und jetzt soll sich die gesamte westliche Welt selbst hassen. Das Gegenteil ist der Fall. Das amerikanische Imperium zeigt mit Trump sein wahres Gesicht. Und Boris Johnson tickt mit gleicher Frisur weitgehend gleich.

SVP-Bundesrichter entschied Match gegen Steuerhinterzieher

40 000 Französisinnen und Franzosen hatten ein bisher anonymes Konto bei der UBS. Darunter zu

viele Schwarzgeld-Konten. Frankreich verlangt richtigerweise die Herausgabe der Namen der Steuer-sünder. Das Finanzdepartement von Ueli Maurer war einverstanden. Die UBS nicht. Das Bundesgericht entschied letzte Woche mit 3 zu 2 Stimmen zugunsten der Steuergerechtigkeit. Den Ausschlag gab der unabhängige SVP-Bundesrichter Yves Donzallaz. Nix fremde Richter. Stattdessen SVP-Bundesrat und SVP-Bundesrichter. Leidet die SVP unter Selbsthass? In Teilen eher unter Vernunft.

Die WB-Umfrage von Michael Hermann zeigt: Das Oberwallis liebt einheimische Kost. Und es verändert sich. SP und Grüne sind inzwischen stärker als die SVP oder die Gelben. Franz Ruppen und Thomas Egger haben – wie ich dies bereits mehrmals geschrieben habe – ihre Sitze weg. Weil die politischen Veränderungen im Unterwallis, das uns leider wenig interessiert, noch viel dramatischer, noch viel erfreulicher sind.

SP und Grüne werden bei den Nationalratswahlen absehbar drei Sitze machen. Die SP zwei und die Grünen einen. Wenn das Oberwallis zwei Nationalratssitze halten will, müssen die aufgeweckteren Oberwalliserinnen und Oberwalliser diesmal die Liste des roten Unternehmers Gilbert Truffer nehmen. Er ist einer von uns und ist garantiert frei von jedem Selbsthass. ■



OSKAR
Freysinger

Die Sackgasse der Selbstverleugnung

Haben Sie schon einen Inder, einen Senegalesen oder einen Brasilianer getroffen, der sich seiner kulturellen Wurzeln schämt und die Aufhebung seiner Landesgrenzen fordert? Ich auch nicht. Eine solche Selbstkasteiung und Selbstverleugnung trifft man nur in der westlichen Welt. Warum? Weil mit unserer Entchristlichung die Möglichkeit der religiösen Sühne und Vergebung verschwunden ist und nunmehr in der Globalisierung gesucht werden muss. Um uns vom Druck unserer historischen Schuld als «Unterdrücker» zu erlösen, müssen wir, laut der Linken, unsere Staatszugehörigkeit und unsere Identität aufgeben und uns in eine Art Weltenbürgertum flüchten. Der heterosexuelle weisse Mann ist zum absoluten Feindbild geworden und findet nur dadurch vor sich selber Rettung, als er von der eigenen so weit wie möglich entfernte Identitäten wie Moslems, Frauen, Migranten und LGBTQI+ heiligspricht oder gegen die globale Erwärmung und den Populismus wettet. Kein Wort über die Barbareske (islamischer Sklavenhandel, der dreihundert Jahre lang im Mittelmeerraum gewütet hat), kein Wort über die Christenverfolgungen weltweit (die heutzutage am meisten verfolgte religiöse Gemeinschaft), wir richten den Blick nur auf uns selber und klagen uns, Vergebung heischend, aller Übel an.

Diese Entwicklung ist eine Katastrophe für unsere Zivilisation. Wer glaubt, unsere Erlösung liege in der Aufgabe der Nationalstaaten zugunsten supra-nationaler Organismen, verkennt den kulturellen, geistigen und integrativen Wert der historisch gewachsenen Nationen. Selbstverständlich ist jeder in einer Wertegemeinschaft lebende Mensch nicht nur Staatsbürger, sondern auch Frau oder Mann, Immigrant, farbige, homosexuell oder was auch immer, aber die aufgrund unseres schlechten Gewissens erfolgende Aufgabe des Staatsbürgertums zugunsten von Kommunitarismus und Parallelgesellschaften schafft nur neue, unüberschaubare Mikro-Grenzen und letzten Endes ein Chaos. Staatsgebilde spielen heute mehr denn je eine wichtige Rolle, wenn sie integrierend wirken und ihre Werte nicht zugunsten eines schlecht verstandenen Multikulturalismus opfern. Nichts hindert die Nationen daran, in internationalen Gremien zusammenzuarbeiten. Das kann jedoch nur auf der Basis eines gesunden Selbstvertrauens geschehen. Internationale Verträge – die ja von den Staaten finanziert werden – sind nur dann solide, wenn es die Nationen auch sind. Es geht darum, zwischen einem gescheiterten Kosmopolitismus und einer völligen Abkapselung einen pragmatischen Mittelweg zu finden. ■



Tankstelle Gliserallee GmbH

Gliserallee 135
Postfach 304
3902 Brig-Glis

Tel. 027 923 27 21
info@shelltony.ch



Martin und Sandra Philipona-Wyder

gemmet handels ag

www.gemmethandelsag.ch
Telefon +41 (0)27 924 20 72

Ihr Partner aus Glis für das ganze Oberwallis

BLITZENDES
Geschirr
Geschirrwashmaschinen
& Reinigungsprodukte

RÄUMEN, TUT GUT –
UND TUT GUTES



BROCKENSTUBE
IM ZEUGHAUS



Umzug des Tourismusbüros sorgt im Saastal für Unruhe

Saas-Grund Die Vorbereitungen für den Umzug des Tourismusbüros in die Talstation der Bergbahnen Hohnsaa laufen. Doch diese gehen nicht ohne Nebengeräusche über die Bühne.

Wie RZ-Leser wissen, bezieht das Tourismusbüro Saas-Grund ab kommender Wintersaison in der Talstation der Bergbahnen Hohnsaa einen neuen Standort. Das bedeutet, dass die jetzige Lokalität beim Dorfplatz (im Bild) frei wird und vom Miteigentümer, der Gemeinde, zur Miete ausgeschrieben ist. Doch das könnte sich als Knackpunkt erweisen: Besagtes Grundstück gehörte früher der Pfarrei, welche es der Gemeinde verkaufte. Gemäss mehreren voneinander unabhängigen Quellen konnte die

Gemeinde dieses damals aber nur unter der Bedingung erwerben, es «für touristische Zwecke», wie beispielsweise für den Betrieb eines Tourismusbüros, zu nutzen. Dies sei so im Kaufvertrag vermerkt. Die Frage stellt sich nun, was im Vertrag steht, ob besagte Klausel noch gültig ist und was diese allenfalls für Konsequenzen für den geplanten Umzug hat. Die Pfarrei will darüber an ihrer nächsten Kirchenratssitzung beraten, lässt dessen Sekretär ausrichten.

Scheitert der Umzug?

Beim Grundbuchamt in Brig und beim Registeramt Saas-Grund ist darüber nicht mehr in Erfahrung zu bringen, und Saas-Grunds Gemeindepräsident Bruno Ruppen hat «von der Restriktion schon gehört», will diese aber nicht kommentieren. Womöglich wird sie aber sogar



Für das Lokal des Tourismusbüros von Saas-Grund wird ein Mieter gesucht.

umgangen: Denn offenbar interessiert sich als Nachmieter ein privates Unternehmen, welches als eine Art «Konkurrenz» zur örtlichen Tourismusorganisation auftreten

will. Damit wäre besagter «touristischer Zweck» womöglich erfüllt. Das Ganze sei noch nicht spruchreif, lassen die Initianten ausrichten. ■

Peter Abgottspon

Zermatter stimmen über Schulhausneubau ab

Zermatt Die Einwohner befinden bei einem Urnengang Ende August über den Neubau der Schulhäuser «Walka». Diese sind in einem schlechten Zustand und müssen neu gebaut werden.

Die drei zwischen 1958 und 1972 gebauten Schulhäuser «Walka» sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den aktuellen Anforderungen an eine zeitgemässe schulische Infrastruktur. Aus diesem Grund hat die Gemeinde entsprechende Planungen in Angriff genommen und sich hierbei für einen Rück- bzw. Neubau der Gebäude entschieden. Daraus ist aus einem Architekturwettbewerb das Projekt «tabula rasa» entstanden, das ab 2021 bis 2024 umgesetzt werden soll. Da die etappenweise Umsetzung während des laufenden Schulbetriebs geplant ist, wird an zwei zentralen Standorten im Dorf ein Schulprovisorium in Form von Containern erstellt. In einer ersten Phase werden die zwei älteren Gebäude abgerissen und neu erstellt. Danach folgt das dritte Gebäude. Für den Neubau stimmt der Zermatter Soverän gemäss Mitteilung am 25. August über einen Verpflichtungskredit von fast 47 Millionen Franken ab. ■

ap

Leserbrief zum RZ-Interview mit Sebastian Arnold, Gemeindepräsident Simplon Dorf

«Wir sind für Kompromisslösungen»

Einige Aussagen über den Ausbau des Schiessplatzes Simplon durch das VBS entsprechen, soweit diese die Hüttenbesitzer im Gebiet Alter Spittel/Gampisch betreffen, nicht den Tatsachen beziehungsweise führen zu Missverständnissen. Sie bedürfen daher einer Richtigstellung:

Wir sind überrascht über die Aussage «Wir haben und hatten zwar schon in der Vergangenheit ein angespanntes Verhältnis untereinander.» Die Hüttenbesitzer in Gampisch fühlen sich mit und in der Gemeinde Simplon Dorf wohl und empfinden beziehungsweise empfanden das Verhältnis mit der Gemeindebehörde oder der Bevölkerung nie als angespannt.

Wir sind nicht «Ferienhausbesitzer, die in den Sommermonaten einige Wochen die Natur und Ruhe auf dem Simplonpass geniessen». Die meisten Hütten sind während der ganzen Sommerzeit, vermehrt auch im Frühling und Herbst regelmässig, vereinzelt gar auch im Winter besucht beziehungsweise bewohnt, weil sie zu diesem Ort eine grosse Verbundenheit haben.

Wir haben keinerlei Organe der Gemeinde Simplon Dorf «zum Sündenbock gestempelt». Die Einsprachen richten sich allesamt rechtskonform an das VBS als Gesuchstellerin.

Wir anerkennen die Bedeutung durch das Militär

für die Gemeinde Simplon, was in diversen Leserbriefen, Einsprachen sowie der nunmehr angelegenen Petition explizit zum Ausdruck gebracht wird.

Wir sind nicht gegen, sondern für Kompromisslösungen, befürworten explizit den Umbau des Barralhauses in eine Truppenunterkunft, verlangen aber, dass auf den massiven Eingriff in die schützenswerte Landschaft und in den kulturhistorischen Raum durch Neubauten möglichst verzichtet wird und durch Optimierungen sowie andere Anordnungen der Standorte vermindert werden kann. Dies wird von sämtlichen führenden Umweltorganisationen des Landes und, wie wir hören, auch von Teilen der Simplon Bevölkerung unterstützt.

Wir hätten es begrüsst, von verantwortlicher Stelle rechtzeitig über das Projekt informiert worden zu sein.

Wir hoffen, dass das VBS im Sinne der Begehren das aufgelegte Projekt unter Einbezug der Einsprechenden überprüft und optimiert. Auch wir wollen nicht gegen, sondern mit der Armee in die Zukunft gehen – aber nicht auf Kosten der Landschaft und Natur, unserer Nachfahren sowie zusätzlicher Immissionen.

Einsprechende Hüttenbesitzer Alter Spittel/Gampisch



Foto zvg

Musikgesellschaft «Glishorn», Glis

Vom Festzelt auf die grosse Bühne

Glis Die Musikgesellschaft «Glishorn» wurde 1927 gegründet. Waren die Gliser früher eine typische Dorfmusik, nimmt die «Glishorn» heute auch am «Eidgenössischen» teil.

«Mit der Gründung der Jugendmusik ist auch das musikalische Niveau der Musikgesellschaft «Glishorn» gestiegen», sagt Vereinspräsident Damian Studer (50). Das habe mit der Ausbildung der jungen Musikanten zu tun. «Die jungen Bläserinnen und Bläser werden praktisch und theoretisch sehr gut ausgebildet. Das geht sogar so weit, dass unser Ausbildungsmodell in der ganzen Schweiz kopiert wird.» Entsprechend gut besetzt ist man in den Reihen der «Glishorn». «Wir haben eine sehr enge und gute Zusammenarbeit mit der Jugendmusik», erklärt Studer. «Die Folge davon ist, dass viele Jugendliche in beiden Vereinen mitspielen.» So habe die «Glishorn» dieses Jahr beim Kantonalen Musikfest in Naters auf rund ein Dutzend Jungmusikanten zurückgreifen können. Das gesteigerte Musikbewusstsein und -können hat dazu

geführt, dass die «Glishorn» seit 24 Jahren auch an Eidgenössischen Musikfesten teilnimmt. In zwei Jahren ist es wieder so weit. Dann will man in Interlaken überzeugen.

Musikalische Freundschaft

Seit fünf Jahren ist Damian Studer Vereinspräsident der «Glishorn». Vorher war er zwölf Jahre lang Präsident der Jugendmusik, die er auch mitgegründet hat. Überhaupt spielt Musik im Leben des Gymnasiallehrers eine grosse Rolle. So war er viele Jahre in der Guggenmusik, ist Mitglied der Kollegiumsmusik und spielt in der Bauernkapelle «Perdrizel». «Schon mein Vater war ein leidenschaftlicher Musikant und sowohl mein Bruder als auch ich teilen diese Begeisterung», sagt Studer. Neben der Teilnahme an den Musikfesten und der Begleitung an kirchlichen und weltlichen Anlässen lädt die «Glishorn» jeweils zum Winterkonzert und zur Frühlingsmatinee. Ein gut besuchter Anlass, bei dem die Besucher auch verpflegt werden. Seit 30 Jahren pflegt die «Glishorn» ein freundschaftliches Verhältnis zur Trachtenkapelle «Malta» im gleichnamigen Tal in Kärnten. «Alle

zehn Jahre machen wir einen Ausflug nach Österreich und im Gegenzug laden wir die Kärntner zu uns ein, wenn wir das Briger Bezirksmusikfest organisieren», so Studer. Apropos freundschaftliches Miteinander – wie ist das Nebeneinander mit der Stadtmusik «Saltina» aus Brig? «Viel besser als auch schon», erklärt Damian Studer und lacht. «Früher hat man sich gegenseitig nichts gegönnt. Heute ist das anders.» Auch wenn man bei musikalischen Wettbewerben schon mal genauer hinhört. Nicht zuletzt deshalb, weil beide Musikgesellschaften in der 1. Klasse spielen. ■

bw

Wo die Musi spielt

In Zusammenarbeit mit dem Oberwalliser Musikverband (OMV) stellt die «Rhonezeitung» jede Woche eine Musikgesellschaft aus dem Oberwallis vor. Dabei steht nicht nur das musikalische Schaffen, sondern auch die Musikanten sowie Anekdoten im Vordergrund. Lesen Sie in unserer nächsten Ausgabe über die Musikgesellschaft «Hannigalp» aus Grächen. ■



Foto zvg

Jugendmusik Glis

Nachwuchsschmiede der Musikanten

Glis Die Jugendmusik Glis wurde 1983 als Untersektion der Musikgesellschaft «Glishorn» gegründet und ermöglicht den Nachwuchsmusikanten eine fundierte Ausbildung. Im Moment zählt sie 43 Mitglieder.

«Die Jugendmusik garantiert eine gute musikalische Ausbildung für die Jugendlichen», sagt Dominic Wenger. Seit einem Jahr ist Wenger Präsident der Jugendmusik Glis. Der 32-Jährige hat sämtliche Ausbildungsstationen der vor knapp 40 Jahren gegründeten Jugendmusik durchlaufen, ebenso wie ein Grossteil der übrigen Mitglieder der MG «Glishorn». «Ich habe selber von der Jugendmusik profitiert und will jetzt etwas zurückgeben», begründet Wenger sein Engagement. Angefangen mit Trompete, wechselte er später auf die Tuba, die als relativ grosses und schweres Instrument selten von Jugendlichen gespielt wird. Dies ist mit ein Grund, weshalb Wenger als «Senior» heute noch in der Jugendmusik mitspielt. Dirigiert wird die Jugendmusik genauso wie die MG «Glishorn» von Georges Martig.

Mehrjähriges Ausbildungskonzept

Jedes Jahr präsentiert sich die Jugendmusik an der Gliser Schule und bietet einen Schnupperkurs an. Während mehrerer Abende können interessierte Primarschüler der ersten und zweiten Klasse die verschiedenen Instrumente kennenlernen. «Dass wir jetzt seit zwei Jahren nicht nur einen eintägigen, sondern einen intensiven Kurs anbieten, hat sich bewährt», sagt Wenger. Es hätten sich wieder mehr Jugendliche entschlossen, beim zeitintensiven Ausbildungsprogramm mitzumachen. Das fundierte Ausbildungskonzept der Jugendmusik Glis wird in Zusammenarbeit mit der Musikschule AMO realisiert. Es besteht die Möglichkeit, verschiedene Holz- oder Blechblasinstrumente im Instrumental-Einzelunterricht zu erlernen. Daneben wird im Gruppenunterricht intensiv an der Gehörbildung gearbeitet. Im vierten Jahr wird der Grundstufenkurs des Schweizer Blasmusikverbands vermittelt, später dann der Unterstufenkurs. Nach ein bis zwei Jahren Einzelunterricht können die jungen Musikanten auch erste Erfahrungen im Gruppenspiel sammeln; zuerst in der Formation A, dann in den

Formationen B1 sowie B2 und schliesslich in der Formation C, der eigentlichen Jugendmusik. Die Ausbildungskosten werden von der Jugendmusik Glis und der Gemeinde subventioniert. Mit 18 Jahren können die Jungmusikanten dann in die Musikgesellschaft «Glishorn» übertreten.

Jugendmusiktag in Glis

Das vielfältige Jahresprogramm umfasst etwa an Allerheiligen einen gemeinsamen Auftritt mit der MG «Glishorn». Im Dezember wird von der Jugendmusik eine Familienmesse musikalisch gestaltet und mit der MG «Glishorn» ein Weihnachtsständchen gegeben. Einer der Höhepunkte ist das heuer am 18. Mai im Theatersaal des Kollegiums durchgeführte Jahreskonzert. Etwas Besonderes ist das viertägige Musiklager, welches in diesem Jahr in Saas-Grund stattgefunden hat. «Neben der Musik darf da natürlich auch die Kameradschaft nicht zu kurz kommen», betont Wenger. Diesen September wird zudem der Kantonale Jugendmusiktag im Zeughaus Kultur in Glis durchgeführt. Dieser ist sozusagen die Generalprobe zum Eidgenössischen Jugendmusikfest in Burgdorf. ■

«Ich mache den Käsekeller zum Hörsaal»

Binntal Bernhard Goebel (48) kommt aus Hamburg, im Sommer ist er aber als Alpsenn auf der Binneralp tätig. Letztes Jahr wurde er für seinen Alpkäse sogar ausgezeichnet. Goebel über das vermeintlich idyllische Leben am Berg und den Umgang mit heiklen Situationen.

Bernhard Goebel, wie gefällt es Ihnen im Wallis?

Ich finde es ganz toll im Wallis. Es ist eine sehr gute Ergänzung zu meinem Leben in Hamburg, im Flachland, am Wasser, nah am Meer. Im Sommer in die Berge zu kommen ist eine sehr schöne

Bereicherung und Abwechslung für mich – ein gegensätzliches Leben zwar, das sich aber sehr gut ergänzt. Das möchte ich nicht missen.

Und was gefällt Ihnen an Hamburg?

Die Kultur, das Stadtleben, ins Kino und Theater gehen zu können oder zu Konzerten. Ich mache auch selbst Musik. Ich koste gern alles aus, wozu ich die Möglichkeiten habe.

Jetzt sind Sie hier auf der Binneralp. Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Ich stehe morgens um 5.00 Uhr auf und fange eine halbe Stunde später an zu arbeiten. Zuerst nehmen wir den am Vortag hergestellten Käse aus der Presse, dann wird er gewogen und gesalzen. Dann beginnt für einen von uns zwei Käsern die Käsepflege im Keller, während der andere mit der Käseproduktion beginnt. Bis wir mit den zwei Produktionen, die wir momentan täglich machen, fertig sind, wird es vielleicht 15.00 Uhr. Dann muss noch alles abgewaschen und versorgt werden, sofern wir nicht noch Ziger oder Butter machen müssen. Bis zum Ende des Sommers werden wir etwa 20 Tonnen Käse gemacht haben.

Was hat Sie bewogen, auf die Alp zu gehen?

Ich bin vor 19 Jahren mit meinem Bruder, der Landwirt ist, sechs Wochen auf die Alp gegangen, damals noch als Zu-Senn (Hilfskäser, Anm. der Redaktion). Das zweite Jahr war ich dann auf einer Alp in Graubünden. Im dritten Jahr habe ich den Sennen-Kurs besucht und habe gelernt, selber Käse zu machen. Damals hätte ich nicht gedacht, dass ich das mal so lange machen würde.

Was mögen Sie an dieser Arbeit?

Ich mag es, den gesamten handwerklichen Prozess zu machen, von der Milchannahme bis hin zum fertigen Käse. Dass ich als ausgebildeter Erzieher auch handwerklich arbeiten kann, wusste ich vorher nicht. Im Käsekeller kommt hinzu, dass man da viel Zeit zum Nachdenken hat. Ich

«Die Walliser Alpen habe ich lieb gewonnen»

habe für mich sogar die Möglichkeit gefunden, den Käsekeller zu einem Hörsaal zu machen, wo ich Bücher und Romane hören kann, aber auch Musik, oder Bücher, um Englisch zu lernen. Das ist eine Art des Studierens, die für mich sehr interessant ist. Man ist zwar nicht so konzentriert auf den Text und die Inhalte, aber man ist aktiv und in Bewegung und hat so vielleicht noch eine stärkere Aufmerksamkeit, als wenn man am Schreibtisch einen Text analysiert. Ich finde es auch toll, Teil einer Landwirtschaft zu sein, die schon lange existiert und diese schöne Kulturlandschaft, den Natur- und Landschaftspark

Zur Person

Vorname Bernhard **Name** Goebel

Geburtsdatum 3. Februar 1971

Familie ledig **Beruf** Erzieher

Funktion Alpsenn auf der

Binneralp **Hobbys** Klavier spielen, Fotografieren



Binntal, mit all seiner Vielfalt erhält. Auch das habe ich von der Alp gelernt: dass Menschen, die in einer solchen Landwirtschaft tätig sind, der Natur mindestens genauso viel zurückgeben, wie sie von ihr nehmen. Und dazu kann ich sogar ein bisschen beitragen. Weg von der Industrialisierung, weg von der Massentierhaltung, hin zu einer Landwirtschaft, in der Kühe keine Hochleistungstiere sind und nicht viel Antibiotika brauchen.

Sie waren schon auf verschiedenen Alpen, seit vier Jahren sind Sie nun auf der Binneralp. Wie unterscheiden sich die einzelnen Alpen, auf denen Sie gearbeitet haben?

Walliser Alpen habe ich lieb gewonnen, weil es sehr sonnig, warm und mediterran ist – und im Vergleich zu Graubünden, wo es eher mal regnerisch sein kann, auch trockener. Bevor ich auf die Binneralp gekommen bin, war ich fünf Sommer lang auf der Alp Vispernaz bei Visperterminen. Die Alp im Binntal ist aber viel grösser, hat seit letztem Jahr sogar eine kleine Beiz. Es arbeiten auch mehr Menschen hier und es ist viel los.

Sie sind auf diese Alp gekommen, weil Not am Mann war?

Das ist richtig, ich bin über das Alpofofon (eine Notfall-Telefonnummer für Alppersonal, Anm. der Redaktion) auf diese Alp vermittelt worden, nachdem davor ein Team hier war, das offenbar überfordert war.

Beneiden Sie Ihre Freunde, die ans Meer gehen, die Sonne geniessen und baden, während Sie den Sommer auf der Alp verbringen?

Da ich von Hamburg her einen weiten Weg habe, kann ich während der Anreise Halte einlegen. Ich habe mir vorher ungefähr zwei Wochen freigegeben, um Freunde zu besuchen, und ich kann in dieser Zeit auch ans Meer fahren. Wenn Mitte September die Alp zu Ende ist, habe ich wieder die Möglichkeit, zwei Wochen Urlaub zu nehmen. Je nachdem, mit wem man zusammenarbeitet, kann man auch auf der Alp mal einen Tag frei nehmen und wandern. Das geht vor allem in der Anfangszeit, bevor die Kühe kommen.

Letztes Jahr haben Sie mit dem Alpkäse sogar Gold gewonnen. Spüren Sie einen gewissen Druck, diese Leistung zu wiederholen?

Am Anfang habe ich diesen Druck tatsächlich gespürt oder mir sogar selbst gemacht. Es war letztes Jahr so, dass ich nach fünf Jahren das erste Mal wieder hauptverantwortlich Käse gemacht habe. Ich kenne das von mir selbst, dass ich mir zu viele Gedanken mache, sehe dann aber auch schnell, dass aus dem Produkt etwas wird und sich der Käse gut anfühlt. So gewinne ich wieder Selbstvertrauen und Sicherheit.

Haben Sie auch schon heikle Situationen erlebt?

Heikle Situationen entstehen meiner Erfahrung nach nur, wenn man arbeitet und arbeitet und hinter der Arbeit herrennt, nicht fertig wird und



immer erschöpfter wird. Man wird konfuser, macht Fehler, vielleicht sogar noch mehr Fehler. Dann muss man langsamer arbeiten, um den Überblick zu bewahren. Eine heikle Situation habe ich mal erlebt, als ein Rührwerk ausgefallen ist – das war allerdings noch auf einer anderen Alp. Dann merkt man aber, dass es auch mal ohne Rührwerk geht, obschon man von Hand rühren muss, während alle anderen Arbeiten

«Das Alpleben ist für mich eine Bereicherung»

nebenher auch noch getan werden müssen. Solche Erfahrungen fördern in mir das Vertrauen, dass es insgesamt schon gut geht. Ich musste zum Glück noch nie erleben, dass mal eine ganze Produktion verloren gegangen ist.

Auf der Alp lebt man oft auf engem Raum mit Menschen zusammen, die man vorher nicht kennt. Funktioniert das gut?

Wenn man in einem Team zusammenarbeitet, wo alle am Limit sind, kann es schon mal zu Meinungsverschiedenheiten kommen. Dann muss man lernen, damit umzugehen, zu kommunizieren, das Nötige rechtzeitig zu sagen und die Arbeit aufzuteilen. Das funktioniert meistens, aber nicht immer.

Wollten Sie den Bettel auch mal hinschmeissen?

Nein. Der Sommer 2003 war bisher der schwierigste. Ich war auf einer Alp in Graubünden, in der Gegend von Chur. Es war ein sehr heisser Sommer. Ich habe es mir eigentlich nicht zuge-

traut, diese Arbeit zu machen, und ich war nah dran abzusagen. Da war aber ein Bauer, der dringend einen Senn brauchte. Da habe ich erlebt, dass es trotzdem geht, und seither habe ich nie mehr eine Alp abrechnen wollen. Es ist ja auch so, dass die Zeit, rund drei Monate, überschaubar ist. Ich finde, dass man das schon durchhalten und Schwierigkeiten oder Konflikte lösen kann.

Mitte September wird der Alpsommer zu Ende sein. Freuen Sie sich schon auf die Alpbabfahrt?

Ja, darauf freue ich mich schon. Die Alpbabfahrt ist sicher ein Höhepunkt. Es gibt aber auch andere Höhepunkte, zum Beispiel den 1. August. Da gibt es ein Alpfest und es wird Raclette gemacht. Man weiss, dass man bis dahin den grössten Teil der Arbeit hinter sich hat, und die Arbeit wird langsam übersichtlicher. Es braucht dann wahrscheinlich nur noch eine Produktion am Tag statt jeden Tag zwei, weil es weniger Milch hat. Aber ich möchte die Zeit davor trotzdem auskosten.

Kommen Sie nächstes Jahr wieder?

Ohne jetzt und hier schon zusagen zu wollen, es sieht danach aus. Wenn die Bauern mich fragen, komme ich gern wieder ins Binntal, in diese spektakuläre Umgebung. ■ **Christian Zufferey**

Nachgehakt

Es gibt keinen besseren Käse als Walliser Alpkäse aus Rohmilch.

Nein

Das Wallis ist für mich wie eine zweite Heimat.

Ja

Ich würde gern einen Sommer am Meer verbringen.

Nein

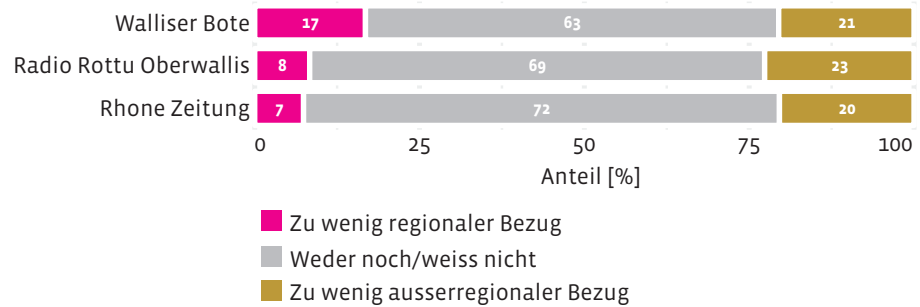
Der Joker darf nur einmal gezogen werden.

Die RZ ist regional stark verankert

Region Mengis Medien hat seine Leser- und Hörerschaft dazu befragt, was sie von der «RhoneZeitung», vom «Walliser Boten» und von rro hält. Nun liegen die Ergebnisse vor. Auffallend: Die RZ ist regional stark verankert. Wie die Umfrage weiter aufzeigt, ist die Leserschaft der RZ gut durchmischt. Bei der grafischen Aufmachung scheiden sich die Geister. Genau so wie bei der Kolumne Bodenmann vs. Freysinger.

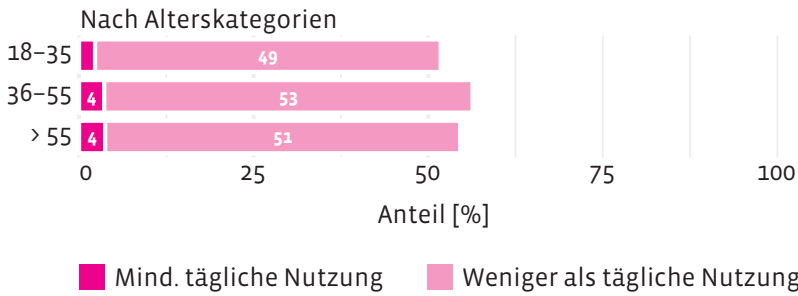
Regionaler Bezug

Lokalmedien setzen auf regionale und für die Region relevante Inhalte. Insbesondere die «RhoneZeitung» und der Lokalsender rro können hier starke Werte verzeichnen. Beim «Walliser Boten» finden einige Befragte, dass der regionale Bezug zu wenig stark ausgeprägt ist.



RZ Print – Soziodemografie

Die Leserschaft der «RhoneZeitung» ist gut durchmischt. Sowohl jüngere, mittelalte wie auch ältere Leserinnen und Leser nehmen die RZ gerne zur Hand. Dies im Gegensatz zu anderen Titeln der Schweizer Medienlandschaft, die vorwiegend von einer älteren Leserschaft gelesen werden.

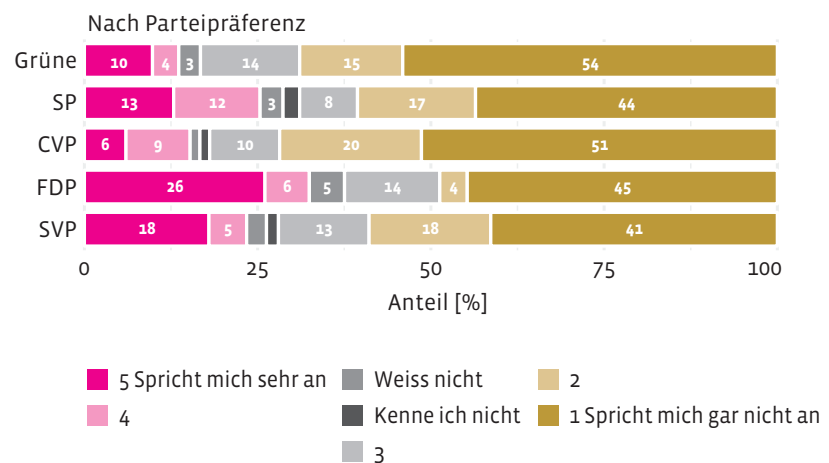
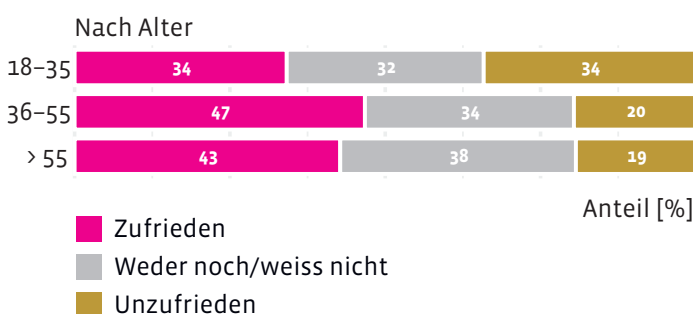


RZ-Kolumne Bodenmann vs. Freysinger

Die Kolumnen von Peter Bodenmann (SP) und Oskar Freysinger (SVP) erscheinen wöchentlich in der «RhoneZeitung». Sie sind populär – und sie polarisieren. Selbst in den eigenen Reihen. Bei der SP stehen beinahe zwei Drittel dem Format eher kritisch gegenüber, ähnlich hoch ist der Wert bei der SVP.

Grafische Aufmachung

Die grafische Aufmachung der «RhoneZeitung» kommt nicht bei allen Altersgruppen gleich gut an. Vor allem den jüngeren Leserinnen und Lesern gefällt das Erscheinungsbild der «RhoneZeitung» weniger gut. Demgegenüber sind fast 50 Prozent der Befragten in der Altersgruppe zwischen 36 und 55 Jahren mit dem Layout zufrieden.



Lifestyle – das steckt dahinter

Für viele Menschen steigt der Lebensstandard und der Lifestyle wird immer wichtiger. Viele suchen einen Sinn im Leben oder verfolgen einen Lifestyle, der ihnen einen Sinn gibt. Warum ist das so?

Es geschieht Mitte des 19. Jahrhunderts. Levi Strauss näht den Goldgräbern in Amerika Hosen aus strapazierfähigem Segelstoff. Keine hundert Jahre später eroberte die Jeans weltweit eine Jugendbewegung. Sie wurde zum Symbol einer neuen Gesellschaft, revolutionärer Ideen und eines modernen Lebensgefühls. Und sie ist es bis heute geblieben. Aber die gute alte «Levi's» hat zahlreiche Konkurrenz bekommen. Markennamen wie «Lee» oder «Pepe» haben längst die Charts im Bereich Markenjeans erobert und so den Lifestyle auf ihre Weise neu gestaltet. Ursprünglich stammt der Begriff aus dem Englischen. Im deutschen Sprachgebrauch war bis vor wenigen Jahren noch das Wort Lebensstil gängig. Doch was ist Lifestyle eigentlich?

Lifestyle bestimmt unseren Alltag

Es ist immer wieder erstaunlich, ohne welche Produkte, Gegenstände und Erlebnisse der Mensch überhaupt überleben konnte, bevor sie plötzlich den Markt erobern und zu einem absoluten Must werden. Wer vor knapp zwanzig Jahren ein tragbares Telefon mit sich herum-schleppte – die Geräte waren schwer und äusserst unpraktisch –, wurde müde belächelt. Heutzutage geht ohne Handy nichts mehr. Tat es früher noch ein einfaches Fünf-Gang-Schaltungs-Rad – sportliche Menschen entdeckten damals schon das Mountainbike für sich, aber nur in Einzelfällen –, so muss es heute schon eine «Gazelle» (bei den Frauen) oder ein «Cannonale» (bei den Herren) sein. Und ein einfacher Kaffee reicht heute natürlich nicht aus, um sich daheim sein geliebtes Heissgetränk zu brühen. Es muss schon Kaffee aus einer Kaffeekapselmaschine sein. Aber warum? Welches Glücksgefühl, welchen Sinn und welchen Vorteil hat ein Lifestyle-Konsument davon? Auch hier gibt es vielschichtige Aspekte, die eine Erklärung bieten. Zum einen ist die Gruppenzugehörigkeit ausschlaggebend. Auch wenn das Produkt um einiges kostspieliger ist als ein ebenso funktions-tüchtiges, aber namenloses Produkt, so erwirbt der Käufer mit der Kaffeemaschine auch einen gewissen Status, der ihn in den Kreis der Kenner und Geniesser einreicht. Sozusagen in die Elite der Kaffee-Experten und damit signalisiert er ein gewisses Lebensgefühl. Zum anderen haben diese Lifestyle-Trends auch immer etwas mit einem bestimmten Belohnungsprinzip zu tun.

Denn wer zehn Stunden am Tag hart für sein Geld arbeitet, hat das Gefühl, sich auch etwas Besonderes dafür verdient zu haben. Ob das nun ein besonderes TV-Gerät, eine Wellness-Behandlung oder eben eine Kaffeemaschine ist.

Keine Frage des Geldes, sondern des Stils

Die Online-Auktionsbörse «eBay» hat einige Untersuchungen hinsichtlich Lifestyle, Trends und Markenbewusstsein machen lassen. Und die Ergebnisse sind mehr als erstaunlich: Über die Hälfte aller Befragten sagte aus, dass Lifestyle für sie der Ausdruck der Individualität bei der Auswahl des persönlichen Stils bedeutet. Ausserdem waren sich die meisten Menschen einig, dass Lifestyle eher eine Frage der Persönlichkeit als des Geldes ist. Lifestyle ist daher auch für jeden bezahlbar. Doch wer hätte gedacht, dass vor allem das starke Geschlecht auf Markenbewusstsein setzt? 9,4 Prozent der männlichen Käufer sind eindeutig auf eine Marke fixiert, Frauen dagegen nur zu schlappen 1,4 Prozent. Dafür sind die Männer wesentlich kauffreudiger. Beinahe 70 Prozent der Männer brauchen gerade mal eine Stunde in der Woche, um sich ihre Lifestyle-Arti-

kel auszusuchen, über die Hälfte der weiblichen Lifestyle-Shopperinnen benötigt dafür zwischen zwei und fünf Stunden in der Woche. Und wahre Lifestyle-Experten, die ihre komplette Freizeit vorwiegend mit Trendsuche und dem Erwerb des Lifestyle-Produkts verwenden, sind fast ausschliesslich Damen. Lifestyle macht jedoch auch vor der Familienplanung keinen Halt: Grossfamilien gibt es nur noch wenige. Und kaum ist der Nachwuchs den Kinderkrankheiten entwachsen, beginnen die nächsten Herausforderungen. Plötzlich sind die herkömmlichen Jeans uncool, die Musik aus dem Kinderzimmer erinnert an startende Flugzeuge und ohne Handy geht gar nichts mehr. Kurz gesagt: Der Sohn oder die Tochter sind in der Pubertät.

Und damit wird alles, was bisher gut und richtig war, infrage gestellt. Es beginnt ein neuer Lifestyle. Immer und immer wieder. Halt macht er vor niemandem. ■

Simon Kalbermatten

Immer und überall: Lifestyle bestimmt unseren Lebensinhalt.

Designed by senivpetro / Freepik



Melanie's
HAARTRÖIM
078 730 63 47



Melanie's Haartröim neu in Glis

Mein Traum ist es, mit meinem Handwerk jedem meiner Kunden ein Lachen ins Gesicht zu zaubern.

«Wills mini Liiduschaft isch.»

Melanie's Haartröim
Gliserallee 188
3902 Glis



Traditionelle
Chinesische Medizin

Joseph Pinto 

Viktoriastrasse 1
3900 Brig
027 923 41 00

Ab sofort profitieren Sie von den Vorteilen der Chinesischen Medizin und nutzen Sie die **50% Rabatt** auf Ihre erste Konsultation.

In Balance leben

Der chinesischen Philosophie entsprechend ist die Krankheit ein Ausdruck des Ungleichgewichts zwischen den Energien Yin und Yang. Die Traditionelle Chinesische Medizin sucht die körperliche und energetische Ursache, um das Gesamte wieder auszugleichen. Das Ziel der TCM ist es, die Lebenskräfte Yin und Yang wieder auszugleichen, indem sie auf die direkte Ursache einwirkt und alle Organe wieder harmonisiert. Die Behandlungen von Joseph Pinto werden von den meisten Krankenkassen-Zusatzversicherungen übernommen.



10 Prozent Jubiläumsrabatt im August

Profitieren Sie jetzt beim Einkauf neuer Vorhänge von unserer Jubiläumsaktion: Vorhangshop Anthamatten offeriert zum 20-Jahr-Jubiläum im August 2019 einen Rabatt von 10 Prozent auf das gesamte Sortiment.

Sie finden bei uns eine grosse Auswahl an Stoffen von führenden Schweizer Herstellern.

Das Gründungsteam von Lydia Anthamatten berät Sie im Geschäft oder auf Wunsch bei Ihnen zu Hause. Dabei kann auch ein kleines Budget grosse Ideen umsetzen. Wir sind bekannt für

unsere kreativen und zuverlässigen Möglichkeiten der Raumgestaltung. Mit unseren Vorhängen geniessen Sie eine vollkommen neue Lichtatmosphäre.

Besuchen Sie uns an der Furkastrasse 32 in Brig. Wir freuen uns sehr auf Sie.



20 Jahre *Alles fürs Fenster*
Vorhangshop Brig

10%
im August

Furkastrasse 32
3900 Brig

027 924 10 22
079 473 68 34

info@vorhangshop-brig.ch
www.vorhangshop-brig.ch

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 09.00–12.00
sowie 13.30–18.00

Zeit für... Lifestyle als Beratungserlebnis

Lifestyle widerspiegelt sich nicht nur in den Produkten, sondern auch im Einkaufserlebnis. Unsere neu gestaltete Trauring-Lounge soll dem Kunden ein Gefühl von Wohlfühlen und Ungezwungenheit vermitteln. Zudem kommt bei der Trauring-Beratung eine ungestörte und gemütliche Atmosphäre dem Brautpaar entgegen. Unsere Trauringe der Schweizer Manufaktur MEISTER, wider-

spiegeln den Trend der Zeit mit zeitlosen Materialien. Gerne laden wir Sie ein, uns am **24. August** in unserer Trauring-Lounge (**Eröffnungsapéro ab 10.00 Uhr**) in Visp zu besuchen. Als Premium Partner der Firma MEISTER können wir Ihnen die Vielfalt und Gestaltungsmöglichkeiten ihrer Trauringe präsentieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
SALZMANN TEAM, Visp



MITMACHEN UND GEWINNEN!



Finden Sie das richtige Lösungswort und gewinnen Sie **2x2 Tickets** für das Spiel **FC Sitten gegen FC Luzern** am Sonntag, 25. August 2019, um 16.00 Uhr im Stade de Tourbillon.

Das richtige Lösungswort mit Ihrem Vornamen, Namen, Wohnort und Ihrer Telefonnummer mailen Sie an: info@rz-online.ch.

Einsendeschluss ist der 5. August 2019
(Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen)

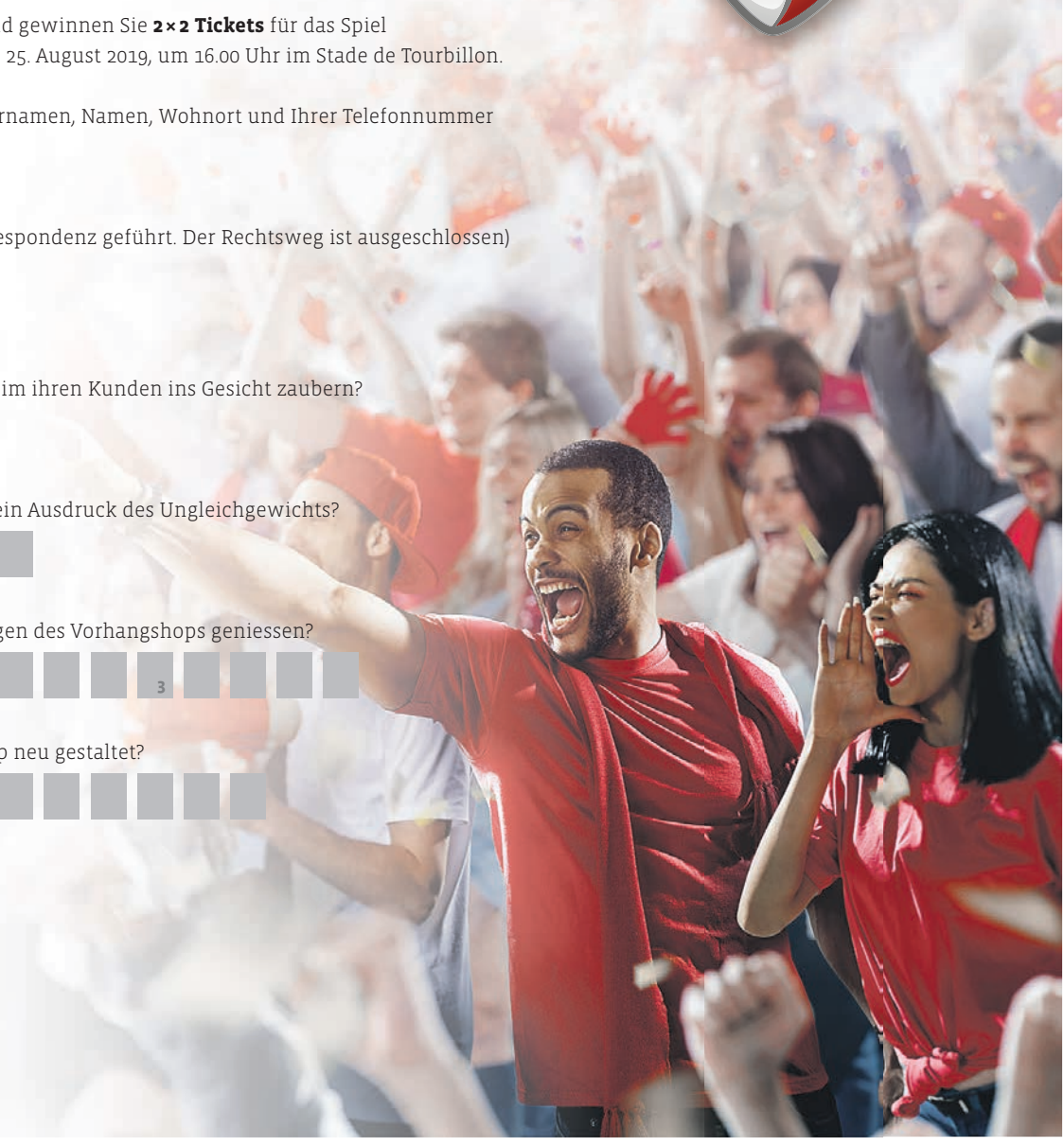
Was will Melanie von Melanie's Haartröim ihren Kunden ins Gesicht zaubern?

Was ist nach chinesischer Philosophie ein Ausdruck des Ungleichgewichts?

Was können Sie mit den neuen Vorhängen des Vorhangshops geniessen?

Was wurde beim Salzmänn Team in Visp neu gestaltet?

Lösungswort



Haben Kinder zu wenig Angst vor Wolf und Bär?

Region CVPO-Grossrat Guido Walker macht sich Sorgen, dass das aktuelle Schulmaterial nicht genügend auf die Gefahren durch Wolf und Bär eingeht. Er fordert, dass der Staatsrat entsprechende Anpassungen vornimmt.



Muss Lehrmaterial bezüglich Grossraubtieren angepasst werden? Foto Eva Blue

«Wer hat Angst vorm bösen Wolf?» heisst ein beliebtes Pausenplatzspiel der Kinder. Für Guido Walker offenbar nicht genug junger Leute, denn der CVPO-Grossrat hat bei

der Regierung eine schriftliche Frage bezüglich der Sensibilisierung von Kindern für die Gefahren, die von den Grossraubtieren in der Schweiz ausgehen, eingereicht.

Veraltetes Schulmaterial

«Die Schulungsunterlagen in der Primarstufe betreffend Grossraubtiere stammen aus einer Zeit, als es noch keine Bären, Wölfe und nur wenig Luchse gab», so Walker. «In der Zwischenzeit hat sich die Lage jedoch drastisch geändert und ins Gegenteil gekehrt.» Zudem stehe eine weitere Zunahme des Bestandes an Raubtieren bevor, und deren Ausbreitung mache auch an den Grenzen der Ortschaften nicht halt. «Zwar hat der Kanton auf seiner Webseite Handlungsanweisungen und Empfehlungen für den Fall einer Begegnung mit Grossraubtieren zur Verfügung gestellt», schreibt der CVPO-Grossrat in seiner Frage an den Staatsrat. «Die Informationen werden jedoch in der Schule nicht explizit oder kaum ausreichend behandelt.»

«Dramatische Folgen»

Grossraubtiere seien indes mit hochentwickelten Instinkten und Jagdverhalten ausgestattet und einem Kind in allen Belangen überlegen, so Guido Walker weiter. «Ein Angriff auf ein Kind wird dramatische Folgen haben, denn aus der Ge-

schichte sind Hunderttausende Fälle bekannt, in denen Kinder von Wolf und Bär angegriffen, verschleppt, verletzt und bestialisch getötet wurden.» Heutzutage würden Kinder den Umgang und das adäquate Verhalten gegenüber Grossraubtieren kaum noch kennen, weshalb Handlungsbedarf bestehe.

Anpassung gefordert

Deshalb fordert Guido Walker vom Staatsrat eine Anpassung der Lehrmittel für die Primarschule, damit diese der heutigen Situation gerecht würden. Die Lehrmittel müssten den Kindern und Jugendlichen ein wirklichkeitsgetreues Bild der Gefahren, die von Grossraubtieren ausgehen würden, vermitteln, so der CVPO-Grossrat. «Sichtungen und Begegnungen mit Grossraubtieren können jederzeit stattfinden», schreibt Walker. «Deshalb ist es am Kanton, die Sicherheit der Bevölkerung, insbesondere der Kinder, jederzeit sicherzustellen.» Daher wolle er vom Staatsrat wissen, was dieser zu tun gedenke, um die veralteten Lehrmittel an die aktuelle Situation anzupassen, so Walker abschliessend. ■ mm

Erfolg für Walliser Gesundheitsakteure



Erfolgreich: Ärztpräsidentin Lehky Hagen und René Julen vom Walliser Apothekerverband.

Region Das international renommierte «Journal of Medical Internet Research» hat eine Studie der Walliser Ärzte und Apotheker publiziert. Für die Studienautoren ein Erfolg im Kampf gegen steigende Kosten im Gesundheitswesen.

«Seit Jahrzehnten dreht sich die Diskussion über die steigenden Gesundheitskosten im Kreise», sagt die Walliser Ärztpräsidentin Monique Lehky Hagen. «Vom Patienten über die Leistungserbringer werden Sündenböcke gesucht.» Ein Gesinnungswandel tue not, allerdings stelle sich die Frage, wie dieser vorstatten gehen solle, so die Ärztpräsidentin weiter. Um hierzu einen Beitrag zu leisten, haben der Walliser Apothekerverband und die Walliser Ärztge-

sellschaft in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Gesundheit Wallis darum vor einem Jahr ihr gemeinsames Projekt «Less is more together» lanciert. In diesem Projekt ging es darum, einen verantwortungsbewussten, sinnvollen Umgang mit häufig verschriebenen Medikamenten zur Magensäurehemmung zu fördern, indem Apotheker, Patienten und Ärzte mit einfachen Mitteln aktiver als Team in den Prozess mit einbezogen wurden. Das entsprechende Studienprotokoll wurde nun zur Publikation eingereicht. «Nach erfolgreichem Peer-Review-Prozess wurde dieses Studienprotokoll nun zur Publikation im wissenschaftlich renommierten internationalen «Journal of Medical Internet Research» akzeptiert», freut sich Lehky Hagen. Erste Resultate der Studie werden voraussichtlich Ende Jahr vorliegen und an der Walliser Gesundheitsmesse vorgestellt werden. ■ mm



Sportchef Jean-Paul Brigger blickt der neuen Saison des FC Naters Oberwallis optimistisch entgegen.

«Wir wollen die welschen Teams ein bisschen ärgern»

Naters Am Samstag startet die 1.-Liga-Saison. Sportchef Jean-Paul Brigger ist überzeugt, dass die Mannschaft in der Breite an Substanz gewonnen hat. Erster Gegner ist Chênois, gegen das die Oberwalliser letzte Saison beide Male als Verlierer vom Platz gingen. Zeit also für eine Revanche.

Der Schlusspfiff ist erklingen. Eben hat der FC Naters Oberwallis sein letztes Vorbereitungsspiel gegen den 2.-Ligisten Brig-Clis mit 4:0 gewonnen. Sportchef Jean-Paul Brigger zeigt sich mit dem Gebotenen zufrieden: «Ich habe ein gutes Spiel nach vorne gesehen. Wir konnten uns zahlreiche Torchancen erarbeiten. Ohne die starke Leistung des Briger Goalies wäre der Sieg noch höher ausgefallen.» Brigger glaubt, schon die Handschrift des neuen Trainers Marco Walker zu erkennen: «Unser Trainer legt Wert auf ein schnelles Passspiel, gutes Flügelspiel und nach Ballverlust auf eine schnelle Rückeroberung des Balls.» Jetzt müsse noch am Feintuning gearbeitet werden. Wer Brigger während des Vorbereitungsmatches gesehen hat, dem ist aufgefallen: Die erste Halbzeit verfolgte der Sportchef hoch oben auf der Tribüne des Stapfens. Während der zweiten Halbzeit stand er dann nur

wenige Meter schräg hinter dem Briger Tor. «So kann ich unsere Stürmer ganz nah im Strafraum beobachten und nach dem Match die eine oder andere Spielsituation mit ihnen analysieren», erklärt er.

Mehr Breite im Kader

Doch nicht nur der neue Trainer Marco Walker sorgt für frischen Wind. Mit Torhüter Florian Zuber sowie den Spielern Moritz Hischier, Fabrice Locher,

«Unser Trainer verfügt jetzt über mehr Möglichkeiten»

Gezim Shalaj, Al Obadi Abduljabbar, Hisham Emurli sowie Dimitri Radovanovic wurden eine ganze Reihe Transfers getätigt. Die Neuen haben Potenzial, ist Brigger überzeugt. «Das Team konnte in der Breite verstärkt werden. Unser Trainer verfügt jetzt über mehr Möglichkeiten», sagt Brigger, der sich dadurch auch einen gesunden Konkurrenzkampf erhofft: «Keiner hat einen Stammplatz. Jeder muss sich im Training aufdrängen. Und da wir (technisch) an Substanz gewonnen haben,

werden auch die Trainings besser.» Wichtig sei, dass die Mannschaft sich spielerisch weiterentwickle. Klar ist: Dieses Team darf mit dem Abstieg nichts zu tun haben.

Gelegenheit zur Revanche

Nach dem Abstieg von Thun II verbleiben mit YB II und dem FC Naters Oberwallis nur noch zwei deutschsprachige Mannschaften in der Gruppe I der 1. Liga. «Wir wollen die welschen Teams ein bisschen ärgern», sagt Brigger schmunzelnd. Die gegnerischen Mannschaften sollen ungern den weiten Weg nach Naters in Angriff nehmen, weil es sehr schwer sein wird, dort zu punkten. Zum Saisonstart am 3. August müssen aber die Oberwalliser erst mal reisen – ins alte Stadion von Chênois. «Dort sieht es noch gleich aus wie zu meiner Aktivzeit als Spieler», erzählt Brigger. Stark verändern tun sich dagegen häufig die Kader der Mannschaften aus der Romandie. Das Spielerkarussell dreht sich in den welschen Teams viel schneller; schwierig deshalb die Prognose nach einem Gruppenfavoriten. Der FC Chênois beendete die vergangene Saison als Zehnter und holte drei Punkte mehr als der elftplatzierte FC Naters Oberwallis. Die Oberwalliser verloren gleich beide Spiele. Jetzt hat das Team von Trainer Walker am Samstag die Gelegenheit zur Revanche. ■

Mondkalender

2 Freitag 🐛 ab 15.22 🐛
Haare schneiden, Früchte einkochen, Tomaten und Fruchtpflanzen setzen, Hülsenfrüchte stecken, Fruchttag

3 Samstag 🐛
Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Pilze sammeln, Wurzeltag

4 Sonntag 🐛 ab 15.31 🐛
Dauerwelle legen, Geldangelegenheiten, Pilze sammeln, Wurzeltag

5 Montag 🐛
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

6 Dienstag 🐛 ab 17.33 🐛
Harmonie in der Partnerschaft, Brokkoli säen/setzen, Blumen säen/setzen, Blütentag

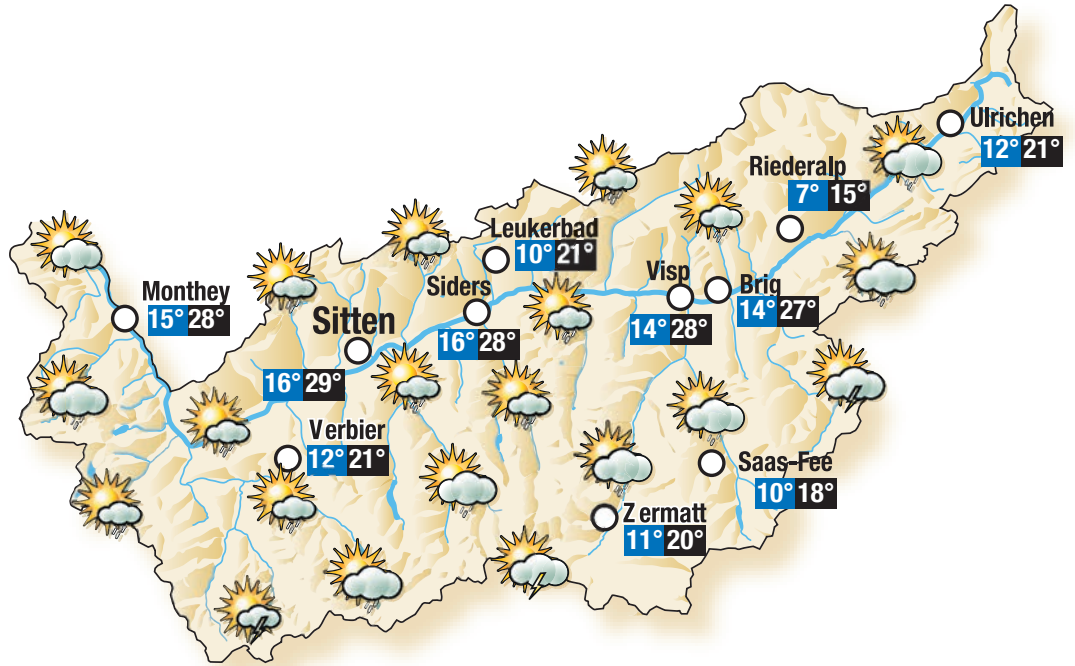
7 Mittwoch 🐛
Pflanzen giessen, Rasen mähen, Blumenkohl säen/setzen, Blatttag

- Neumond 30.08.
- zunehmender Mond 07.08.
- Vollmond 15.08.
- abnehmender Mond 23.08.

Wetter

Veränderlich mit Schauern und Gewittern

Der Tag beginnt mit Wolkenfeldern und bereits in den Morgenstunden sich bildenden Quellwolken. In der Folge sind bereits am Vormittag in den Bergen Schauer und örtlich Gewitter möglich. Auch am Nachmittag kann es bei teilweise sonnigem Wetter mit Schwerpunkt über den Bergen zu weiteren Platzregen und Gewittern kommen. Die Temperaturen erreichen im Rhonetal 27 bis 29 Grad. Das Wochenende bringt recht sonniges Wetter mit Quellwolken und Wolkenfeldern bei Höchstwerten von bis zu 30 Grad.



Die Aussichten

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m	Rhonetal 1500 m
13° 30°	12° 30°	16° 28°	14° 30°
9° 22°	10° 24°	12° 21°	11° 23°

Persönliche Wetterberatung:
0900 575 775
(Fr. 2.80/Min.)
www.meteonews.ch
meteonews ☁️

Sudoku (schwer)

	4	5				9		
		1			6	3		
			1		7	4	8	
	1	9		5				
	3			7	1			
	6						4	2
2								4
1			2			7		9
6			3	8				

1	5	2	9	8	3	4	7	6
8	4	7	6	2	5	8	1	3
6	8	1	5	8	6	3	7	2
2	4	1	8	3	9	7	6	5
8	9	7	1	5	6	2	3	4
3	7	2	6	7	4	5	1	8
5	8	9	7	4	8	6	2	1
2	7	3	2	6	1	5	4	8
6	1	9	3	8	2	5	7	4

Gutes Wetter wünscht Ihnen:

imwinkelried
lüftung und klima ag

DAIKIN

LEIDENSCHAFT FÜR GUTES KLIMA. TCA THERMOCLIMA AG

Der einzigartige Erlebnislaufer

Gondo Am 10. und 11. August findet am Simplonpass der 18. Gondo Marathon statt. Der Wettkampf hat jeweils nicht sehr viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer, aber diejenigen, die hier sind, lieben den Lauf. Die familiäre Atmosphäre ist das Markenzeichen des Gondo Marathons.

Viele Läufer und Läuferinnen kommen immer wieder und haben den Gondo Marathon sehr ins Herz geschlossen. Ganz besonders gelobt werden jeweils die Verpflegungsposten, die von den beiden Samaritervereinen Ried-Brig und Simplon betreut werden. Aber auch die Nähe des OKs zu den Läufern wird immer wieder lobend erwähnt.

Einziger Doppelmarathon der Schweiz

Ein wichtiger Faktor, der den Gondo

Marathon zu einem besonderen Lauf-erlebnis macht, ist auch die Tatsache, dass er der einzige Zweitages-Doppelmarathon der Schweiz ist. Rund die Hälfte der Läuferinnen und Läufer nimmt nach der ersten Etappe in Ried-Brig gemeinsam das Nachtlager ein und übernachtet in der Zivilschutzanlage. «Die gemeinsamen Nachtlager erlauben ausgiebige Gespräche und die Pflege von Freundschaften», so Andreas Guyer, ein Läufer der ersten Stunde: «Ich schätze diesen familiären Teil genauso wie die faszinierende Landschaft.»

Einzelmarathon und Gondo Running

Die erste Etappe (10. August) von Gondo nach Ried-Brig kann auch als Einzelmarathon gelaufen werden. Am Sonntag (11. August) steht das Gondo Running auf dem Stockalperweg von Ried-Brig nach Gondo auf dem Programm. Der Wettkampf mit 28 Kilometern und 1400 Höhenmetern (auf



und ab) zählt zum Oberwalliser Laufcup. Auf derselben Strecke findet der Plauschwettkampf ohne Rangliste statt. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden Preise ausgelost.

Kidslauf am Sonntag in Gondo

Auch der beliebte Kidslauf am Sonntagnachmittag in Gondo darf nicht

fehlen. Die jüngeren Mädchen und Buben laufen 800 Meter, die älteren legen 1600 Meter zurück. Der Kidslauf zählt ebenfalls zum Oberwalliser Laufcup. Anmeldungen sind für alle Rennen online oder bis eine Stunde vor dem Start im Rennbüro möglich. ■

www.gondo-marathon.ch

GONDO MARATHON
IN MEMORY OF OCTOBER 2000

**ultra
familiär
einzigartig**

GONDO MARATHON

**Der Zweitages-Doppelmarathon am
10. / 11. August 2019 am Simplonpass**

Gondo-Running und Kidslauf am 11. August

www.gondo-marathon.ch



Orgelkonzerte im Obergoms



Konzerte auf historischen Orgeln.

Foto zvg

Goms Vom 5. bis 11. August finden fünf Orgelkonzerte im Obergoms statt. Das Obergoms mit seiner Orgellandschaft zieht seit Jahrzehnten Spezialisten an. Die Kargheit und Armut der vergangenen Jahrhunderte verhinderten ein stetes Renovieren der im 18. und 19. Jahrhundert entstandenen Instrumente. Zu deren Vorteil: Ursprüngliches konnte sich in selten anzu-treffender Weise erhalten. Die

Instrumente können so einen direkten Hörvergleich ermöglichen. Mit Sarah Brunner, Rainer Walker und Hilmar Gertschen sind drei Walliser Musiker an der Orgel, die ihr Herz an diese Instrumente verloren haben. Karolina Buras ist eine junge und sehr versierte Musikerin auf historischen Orgeln. In zwei Konzerten gesellen sich ein Vokalensemble und eine weitere Musikerin dazu. ■

tz

Sommernachtsfest und Stubete

Blatten bei Naters Am Samstag, 3. August, findet auf dem Tennisplatz in Blatten bei Naters das Sommernachtsfest statt, ein gemütlicher Anlass für die ganze Familie. Der Festbetrieb startet um 17.00 Uhr. Ab 20.00 Uhr treten dann «Die Sterntaler» auf und mit «DJ Sacha» kann bis mitten in die Nacht hinein gefeiert werden. Am nächsten Tag, am Sonntag, 4. August, werden in der Stubete ab 10.00 Uhr über 20 Ländlerformationen abwechselnd auftreten. Und dies alles inmitten der schönen Naturlandschaft neben dem Grossen Aletschgletscher. ■

tz



Das Sommernachtsfest findet am 3. August statt. Foto zvg

Brentschenfest in Erschmatt



Das Brentschenfest steigt oberhalb von Erschmatt.

Erschmatt Am Sonntag, 4. August steigt in Brentschen oberhalb von Erschmatt das Brentschenfest. Das Fest beginnt um 10.30 Uhr mit der Messe. Danach ist die Musikgesellschaft «Enzian», Erschmatt, als Gastgeberin für den ersten Höhepunkt verantwortlich: Bei einem Apéro-Konzert zeigen die Musikanten ihr Gelerntes. Anschliessend sorgt Elmar Inderkummen für Tanz und Unterhaltung. Auch den ganz Kleinen soll das Brentschenfest in guter Erinnerung bleiben: Eine Hüpfburg, unterschiedliche Animationen und ein Ratespiel lassen manch ein Kinderherz höherschlagen. ■

tz

www.enzian-erschmatt.ch

KINO ASTORIA VISP

Fr 2.8.	17.00 h	Der König der Löwen 3D
Sa 3.8.	14.00 h	Der König der Löwen 2D
	17.00 h	Spider Man – Far From Home
	20.30 h	Der König der Löwen 3D
So 4.8.	14.00 h	Der König der Löwen 3D
	17.00 h	Der König der Löwen 2D
	20.30 h	Der König der Löwen 3D
Mo 5.8.	20.30 h	Der besondere Film They Shall Not Grow Old
Di 6.8.	20.30 h	Der König der Löwen 3D
Mi 7.8.	17.00 h	Der König der Löwen 2D
	20.30 h	Der König der Löwen 3D

Reservationen unter: 027 946 16 26
Tickets jederzeit verfügbar unter:
www.kino-oberwallis.ch

KINO CAPITOL BRIG

Fr 2.8.	17.00 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
	20.30 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
Sa 3.8.	14.00 h	Pets 2
	17.00 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
	20.30 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
So 4.8.	14.00 h	Pets 2
	17.00 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
	20.30 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
Mo 5.8.	20.30 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
Di 6.8.	18.00 h	Yesterday
	20.30 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
Mi 7.8.	17.00 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw
	20.30 h	Fast & Furious: Hobbs & Shaw

Reservationen unter: 027 923 16 58
www.kino-capitol.ch

Was löift?

Kultur, Theater, Konzerte

- Münster, 6.8., 19.00 Uhr, Kapelle auf dem Biel, Gommer Orgelkonzerte
- Obergesteln, 7.8., 19.00 Uhr, Pfarrkirche, Gommer Orgelkonzerte
- Reckingen, 9.8., 19.00 Uhr, Kreuzkapelle auf dem Stalen, Gommer Orgelkonzerte
- Reckingen, 10.8., 19.00 Uhr, Pfarrkirche, Gommer Orgelkonzerte
- Münster, 11.8., 17.00 Uhr, Pfarrkirche, Gommer Orgelkonzerte

Mörel, ab 8.11., jeweils 19.30 Uhr (Sonntag 17.00 Uhr), Theatersaal, Bühne Mörel, «Väter und Söhne»

Ausgang, Feste, Kino

- Blatten bei Naters, 3.8., ab 17.00 Uhr, Festbetrieb
- Blatten bei Naters, 4.8., ab 10.00 Uhr, Frühschoppen-Konzert
- Simplon Dorf, 1. bis 4.8., Heimattagung Simplon Dorf
- Brig, 30./31.8., World Food Festival

Naters, 3./10.8., ab 9.00 Uhr, Rote Meile Markt (bei trockener Witterung)

Albinen, 11.8., 10.15 Uhr, 44. Torrentfest

Sport, Freizeit

- Visp, jeden Freitag, ab 16.00 bis 20.00 Uhr, 20 Jahre Pürumärt
- Gondo, 10. und 11.8., Gondo Marathon

Visper Pürumärt
auf dem Kaufplatz

wir bedienen Sie gerne
16.00 - 20.00 Uhr

**8 REGIONALE ANBIETER MIT FEINEN
PRODUKTEN: WEIN, GEMÜSE, KÄSE-
UND FLEISCHWAREN ETC.**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Gartenplausch auf dem Briger Stadtplatz



Maya (39) und Martin (44) Zimmermann, Brig, Marcel Escher (60), Ried-Brig.



Annie-Leanne Bumann (17), Raron, Horacio Luciano Beltrán (20), Zeneggen, Vera Schnyder (16), Niedergampel.



Martin Roth (48), Steg, Nathalie Zuber (53), Brig.



Ramona Schmidt (29), Glis, Chantal Walker (49), Termen.



Alessandro Grand (21), Zermatt, Silvan Truffer (22), St. Niklaus.



Christa (55) und Armin (57) Furrer, Ausserberg.



Belhize Berisa (30) und Shiribon (15), Naters.



Mehmet Polat (25), Naters, Katarina Lacusova (29), Brig.



Jacqueline (54) und Remo (58) Kreuzer, Gamsen.



Raffaella (41) und Nico (9) Basso, Brig-Glis.

Fotos: Eugen Brigger



Nicole Troger (26) und Gwen Salzgeber (16), Raron.



Nadine (31), Milea (18 Monate) und Yannick Nellen, Bitsch.



Deborah Bürcher (29), Bitsch, Jennifer Gemmet (24), Ried-Brig.



Marine Savioz (26), Brig, Kira Fux (24), Gamsen.



Noëlle Stahel (17), Leuk-Stadt, Michelle Locher (17), Susten.



Jérôme Jovanovic (33) und Raphaela Lötscher (60), Brig.



Joël Jovanovic (32) und Stephanie Lötscher (29), Brig.



Weitere Bilder auf 1815.ch



Caroline (41), Vivienne (4), Amélie (7) und Johannes (45) Bühler, Glis.



Familien Jossen/Jenny, Naters und Zürich.

Solar- und Wärmetechnik

079 415 06 51, www.ams-solar.ch,
Marco Albrecht

1-Mann-Musiker (Allround),

www.musik-therry.ch

079 647 47 05

Passfoto / Reportage / Foto-

arbeiten www.fotomathieu.ch

Wohnungsräumung zuverlässig
und günstig, 077 496 39 99

Übernahme **Restaurierung** von
Giltsteinöfen, 079 401 49 18

Sanitär, Heizung, Kälte, Solar

Gerne erstelle ich Ihnen eine

Offerte zum fairen Preis

eidg. dipl. Fachmann

078 610 69 49

www.arnold-shs.ch

Rhoneumzug GmbH Umz./

Rein./Räum./Ents. aller Art

079 394 81 42

Live + DJ Musiker

www.walterkeller.ch

079 425 88 44

Massage + Fusspflege

nouveaufit.ch 076 475 69 21

Der Profi für Restauration

Ihrer antiken Möbel und

Reparaturen, 079 628 74 59

Dauerhafte **Laser-Haar-**

epilation Brig, 075 413 81 89

[www.waldspielgruppe-ist-](http://www.waldspielgruppe-ist-genial.net)

[genial.net](http://www.waldspielgruppe-ist-genial.net)

Gesunde **Massage** 077 472 10 15

Swiss Insektenschutz + Flie-

gengitter Generalvertretung
Oberwallis, Türen, Fenster usw.

079 342 25 50

Abbruch- und Aufräum-

arbeiten 079 349 96 64

Catering Ambord Ferden

079 743 21 38

Def. **Haarentfernung** Sommer-

aktion, 079 564 30 54

Lumimart Brig, letzte Tage

Aktionen bis 70 %

Zu verschenken wegen Räu-

men Wohnhaus, div. **Haushalt-**

u. Wohnartikel wie Möbel

antik, Maschinen, Werkstatt-

Material wie Leitern, Werk-

zeuge usw., 079 301 27 61

Treffpunkt**Hairstudio Bolero Visp** spontan

Haare schneiden, 027 946 53 73

Innere-Balance Facial-Harmo-

ny, Coiffeur, Nagelkosmetik,

M. Madeleine In-Albon-Roten

076 319 62 82

Microblading/Waxen Sarinya

Ruffener, 079 269 76 80

Herren-Frisör Chic Steg Di-Sa

Haarschnitt spontan oder mit

Anmeldung. **Neu** Di, Mi + Fr bis

19.00 Uhr offen, 079 676 04 50

Rote Meile Markt Naters, 1. + 2.

Samstag pro Monat

Restaurant**Partyservice Martin Stocker**

Visp, 079 543 98 47,

www.partyservice-stocker.ch

Kurse**www.aletschyoga.com** Yoga

zu Hause üben + KOAG

Ab August **Anfänger-Schwimm-**

kurs für Erwachsene

www.schwimmschule-theler.ch

076 376 20 50

www.walliserhexen.ch Ausbil-

dung, altes Hexenwissen,

Sept. 19–April 21, 078 710 75 63

Schnupperyoga 17. 8., 12.00 Uhr,

K. Hugo, 079 562 65 42

Schwyzerörgeli – Akkordeon-

Bass, 079 578 15 19

Pilates in Visp,

do-pilates-vs.com, 079 776 74 31

Dynamisch **entspannt** ab

19. 8. 2019, info@achera.ch

oase-der-ruhe.ch Leukerbad –

Massage und Kurse

**Grüess-Egga****Liebe RZ-Leser/innen**

Möchten Sie jemanden grüssen, jemandem gratulieren,
sich entschuldigen, suchen Sie jemanden oder möchten
Sie einfach nur etwas Schönes sagen?

Dann haben Sie in der RZ die Gelegenheit dazu.

Wie das geht? Ganz einfach: Senden Sie Ihren «Grüess»

inklusive Bargeld, Foto und Adresse an:

RZ Oberwallis, Postfach 352, 3930 Visp.

(Per Post schicken oder mailen an:

inserate@mengisgruppe.ch)

Annahmeschluss: Montag um 11.00 Uhr

Preise: Grüess ohne Foto Fr. 10.–

Grüess mit Foto 1-spaltig Fr. 20.–

Grüess mit Foto 2-spaltig Fr. 40.–

**Schulbücher, Schulmaterial und alles
was es für den Schulbeginn braucht.**



ORNAVASSO
OFFICE · TEX

Papeterie Ornavasso

Furkastrasse 24

3904 Naters

Tel. 027 923 90 43

info@officetex.ch

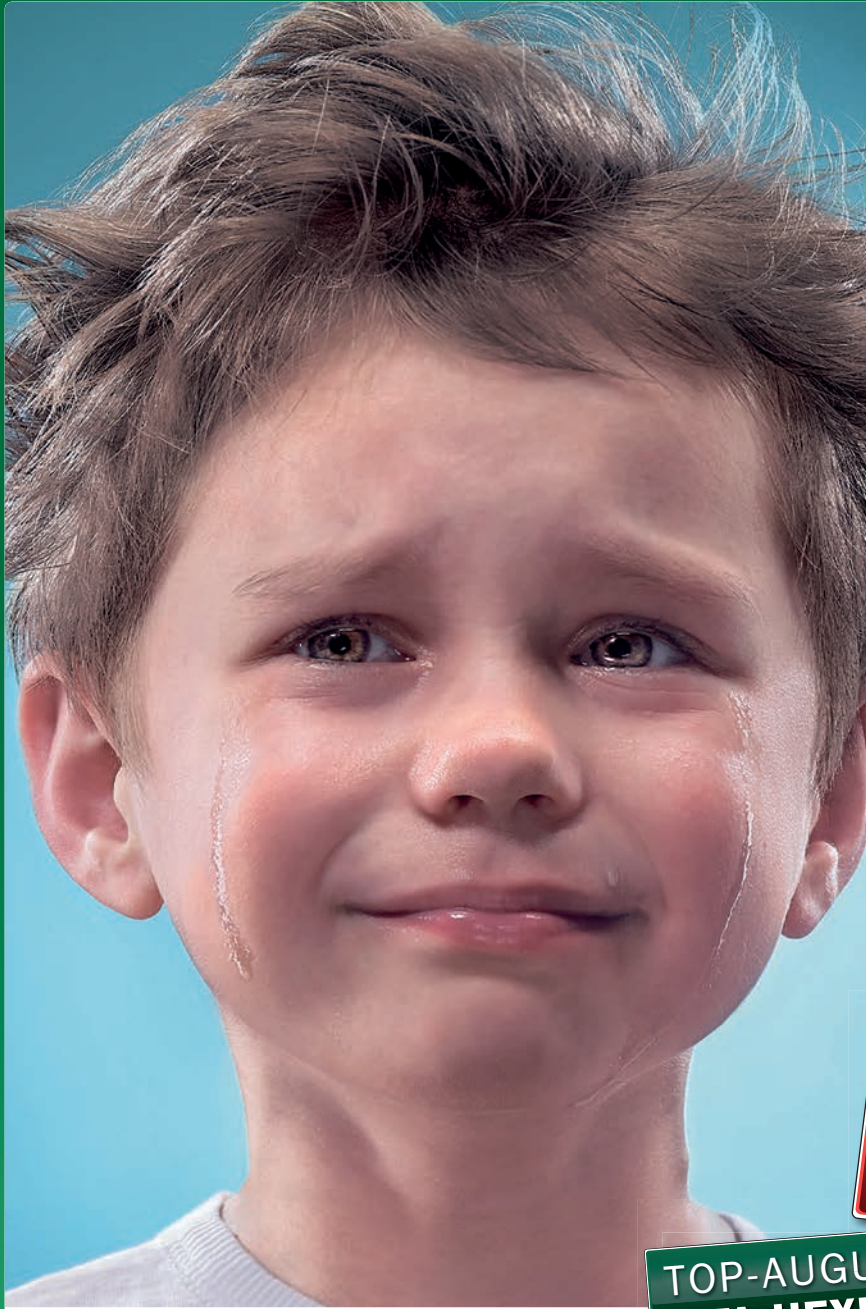
www.officetex.ch



**STURMSICHER,
BRUCHFEST
UND LEICHT**

**AUCH IN HÖHEREN LAGEN
BESTICHT PREFA**

Informieren Sie sich noch heute
unter www.prefa.ch



**20%
 RABATT**

**TOP-AUGUSTAKTION
 VITA-HEXIN SALBE, 100G**

**es geht verbii
 Vita-Hexin®
 hilft derbii**

**Beschleunigt die Heilung
 von kleinen Wunden
 und Schürfungen.**

In Apotheken erhältlich ohne ärztliches Rezept. Dies ist ein zugelassenes Arzneimittel. Fragen Sie bitte eine Fachperson und lesen Sie die Packungsbeilage.

- FIESCH**
Apotheke Dr. Imhof
-
- MÖREL**
Dorf Apotheke
-
- NATERS**
Dorf Apotheke
Apotheke St. Mauritius
Central Apotheke
-
- BRIG**
Apotheke Dr. Guntern
Apotheke Pfammatter
Stadtplatz Apotheke
-
- GLIS**
City Apotheke
Rhodania Apotheke
Apotheke Simplon Center
-
- VISP**
Apotheke Lagger
-
- ST.NIKLAUS**
Apotheke Gruber
-
- GRÄCHEN**
Apotheke Lagger
-
- ZERMATT**
Apotheke Testa Grigia
Vital Apotheke
-
- SAAS GRUND**
Saastal Apotheke
-
- SAAS FEE**
Vallesia Apotheke
-
- GAMPEL**
Apotheke Oggier
-
- LEUK STADT**
Schlosspark Apotheke
-
- SUSTEN**
Susten Apotheke
-
- LEUKERBAD**
Gemmi Apotheke